Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile (erste u. letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (erste und letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.

Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 83 Pfg. (2 Mon.), M. 1,25 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 111. 21. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Mittwoch, 24. April 1907. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 10 Seiten.

Gehutsmarke

Roisdorfer

Tafelwasser von unvergleichlicher Güte. Staatsmedaille.

Lassen Sie sich nicht täuschen durch ähnliche Angebote und minderwert. Nachahmungen.

Hartlrocken-Glanz-Oel

„Reform"

ist und bleibt das Ideal aller Fußbodenanstriche. Dasselbe trocknet in 3 bis 4 Stunden glashart, klebt niemals nach und ist vollständig frei von lästigem Geruch. Unentbehrlich z. Anstreichen v. Treppen. Vorrätig in allen Farben sowie farblos à Pfund 60 Pfg.

Alleinverkauf bei:

Heinr. Künning, Köln

Mühlenbach 4, am Waidmarkt. Fernsprecher 7355.

Gänzlicher Ausverkauf

des Möbel- und Dekorations-Geschäftes

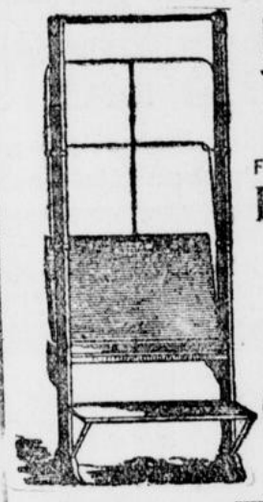
Wilh. Humpert, Köln Kreuzgasse 2A

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Am Lager befinden sich nur erstklassige Arbeiten bestehend in Salons, Speise-, Schlafzimmern und einzelnen Möbeln etc.

Im Interesse meiner geehrten Kundschaft bitte dieselbe, ihren Bedarf möglichst bald decken zu wollen.

Die Möbel können auf Wunsch noch einige Monate am Lager aufbewahrt bleiben.



Sämtliche Artikel für den

Hausputz:

Stahlspäne, Teppich-Kehrmaschinen, Bohner, Bohnwachs, Matten, Aufnehmer, Parkettbohner, Federwedel, Ausklopfer, Eimer.

Fensterleder
Schwämme
Sicherheits-
Fensterputz-Stühle
Gardinen-Spannrahmen

Alle Sorten Besen und Bürsten.

Max Franzky

42 Breitestrasse 42

Haus- und Küchengeräte.

KOGNAK,

hchf., frz. gleich, Gutacht. d. Hrn. Dr. Scholz lieg. vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl. 2,4 Alleinv. **Oskar J. Esser,** Krefelderstraße 101.

Ia. Industriekohlen

abzugeben.

Anfragen unter M 106 an die Annahmestelle Weyerstraße 11.

Wer spannende Feuilletons lesen will, die man auch der Familie in die Hand geben darf, der beziehe den Kölner Local-Anzeiger mit der unterhaltenden Sonntagsbeilage Colonia für monatlich 50 Pfg.

Silberne Hochzeit-Geschenke: Körbchen, Jardinièren, Kränze. Hochf. Silberkranz mit Inschrift, Ia. Rahmen und Hohlglas von 12 ℳ an.

Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

Telephon 4996. **Fourage** Telephon 4996.

Ia. Landhafer, Heu, Klee, Häcksel, Stroh, Zuckerschnitzel, Patent-Melassetorfmehlfutter, Langens Kraftfutter, Malzkeimmelasse, Kleiemelasse, Torfstreu, Torfmull etc.

empfehlen billigst in beliebigen Quantitäten franko Haus

Camps & Kogel G. m. b. H.

Tel. 4996. * Burgunderstr. 40.

Arbeitgeber werden gebeten, frei werdende Stellen für die Mitglieder der Kathol. Arbeitervereine Kölns b. Kath. Arbeitersekretariat, Annohaus, Annostr. 36, anzumelden.



Kunsthandlung Inhoffen

Stollwerck-Halle

Köln.

Telephon 4607.

Samstag den 27. April

eröffne in der

STOLLWERCK-HALLE

eine

Moderne Kunsthandlung

ersten Ranges

verbunden mit Bilder-Einrahmung (eigene Rahmenfabrik).

Die Ausstellung wird aus allen Gebieten klassischer und moderner Kunst Hervorragendes enthalten, besonders in modernen Kunstblättern.

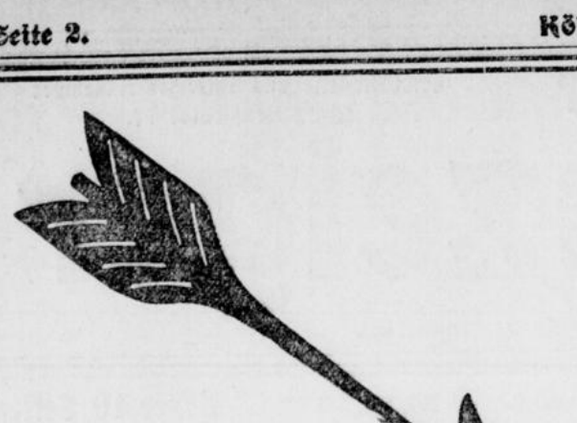
Ich bitte um gefl. Besichtigung der Ausstellung.

Kunsthandlung Inhoffen.

Franz Dominikus Schmitz

Fernspr. 9525 **Köln** Hansaring 24

Möbel * Dekorationen.



Eduard Segall

Minoritenstrasse 21 u. 21A.

Vollständige Auflösung des Geschäftshauses.

Der damit verbundene

Total-Ausverkauf

beginnt

Donnerstag vormittag 9 Uhr.

Peter König, Köln,

Wollküche 14—16.

Bekannt für gut bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen.

Fernspr. 247. Anfertigung nach Zeichnung.

Weitgehendste Garantie. *

Kompl. Schlafzimmer, Eichen,

Speise- und Herrenzimmer, Salons und Wohnzimmer-Einrichtungen in grosser Auswahl, sowie alle einzelnen Büfetts, Kleider- und Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaus und Goldspiegel, Vertikos, Waschkommoden, Divans, Chaiselongues, kompl. Garnituren usw. usw. wegen Ueberfüllung zu ermäßigten Preisen mit Extra-Rabatt **sehr billig zu verkaufen.**

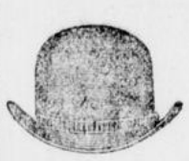
Frz. Wingen, Ehrenstraße 29.

Lohnend für Handwerker.

Alte Eisenwaren, Beschläge, Schlösser, Werkzeuge, als Hämmer, Zangen, Sägen, Feilen usw. kaufen Sie gut und billig bei

Albert Reuter Eisenwaren- und Werkzeughandlung

21 Friesenstr. 21, gegenüber Norbertstr.



H. Kleinenbroich,

Köln, Unter Taschenmacher 7, empfiehlt

Herren- und Knabenhüte und Mützen, Herren- u. Damenschirme.

Für Unterwindfangfeuerung

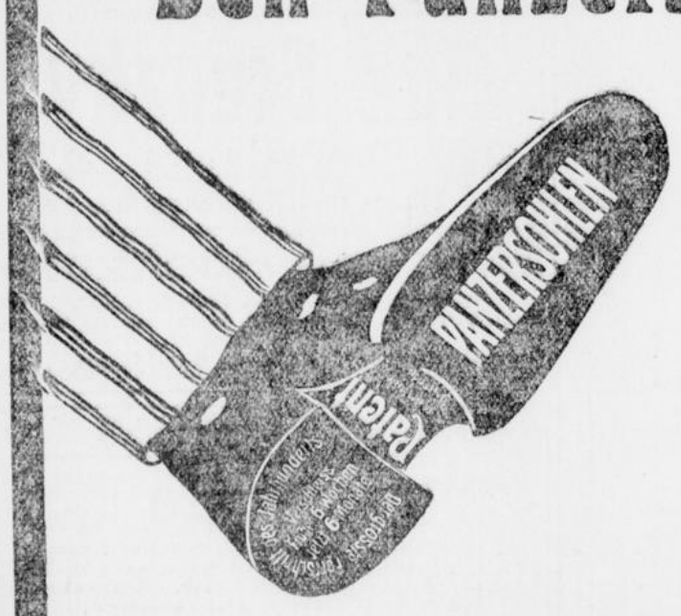
vorzüglich geeignete Ia. Kohlen billigst abzugeben.

Anfragen unter M 110 an die Annahmestelle Weyerstraße 11.

Urin-Untersuchungen: Spezialist **P. Servais, Apotheker.** Passage 54, an der Brückenstraße, Hubertus-Drogerie.

Ankauf v. neuen u. gebr. Möb. a. A., emaill. Herde, g. Einr. v. Schlömer, Gr. Griechenmarkt 97.

Den Panzersohlen gehört die Zukunft.



500% Ersparnis pro Jahr.

Der grösste Fortschritt des Jahrhunderts ist die Erfindung der

Panzersohle.

Patent in allen Staaten angemeldet.

Nach unermüdlichen Versuchen ist es endlich gelungen, eine Schuhsohle, bestehend **aus Ia. Qu. Eichenlohe-Gerbung-Leder und Stahl-Nieten,** herzustellen. Die Schuhsohle ist **leicht, elastisch** und **bequem** im Tragen und nicht zu verwechseln mit allen bisher mit grossem Geschrei angepriesenen **Präparaten.**

Verschleiss:

Früher ca. 6 Wochen, jetzt ca. 6 Monate.

Früher ca. 10 Pfg. pro Tag, jetzt 2 Pfg. pro Tag Abnutzung.

Die Ausführung der Panzersohle geschieht für den **Arbeiterschuh** bis zum elegantesten **Salon-Stiefel.** Um die Beurteilung der **Rentabilität** der Panzersohle auch **dem Laien** vor Augen zu führen, liegen **Mustersohlen** sowie bereits seit **Monaten** im Gebrauch befindliche Stiefel in unserm Hauptgeschäft und in den Annahmestellen zur Ansicht offen. Durch das Anbringen der

Panzersohle

wird die **Dauerhaftigkeit** des Stiefels verlängert und bleibt sein ursprüngliches Fasson bis zum völligen Verschleiss erhalten, da bekanntlich durch das öftere Besohlen das Fasson des Stiefels leidet.

Um die **grossen Vorteile** der Panzersohlen voll und ganz zu beweisen, haben wir die Fabrikation allein in Händen gehalten und **werden Schuhe nur in unserem Geschäft mit Panzersohlen besohlt.**

Deutsche Panzersohlen-Gesellschaft

Hauptgeschäft Köln, Lindenstrasse 38. Telephon 3008.

Annahmestellen:

Kirsten, Köln, Krebsgasse 6, **Reiff,** Köln, Karthäusergasse 18, **Sohn,** Köln, Agrippastr. 37, **Harf,** Efferen b. Köln, Luxemburgerstr. 20, **Liethen,** Köln-Lindenthal, Schallstr. 29, **Gutzweiler,** Ehrenfeld, Ottostr. 69, **Lüning,** Nippes, Lohsestr. 38, **Bauer,** Nippes, Sechzigstr. 87, **Schmidt,** Nippes, Blücherstr., Ecke Yorkstrasse. **Weitere Annahmestellen** werden in allen verkehrsreichen Strassen für Köln und Umgegend gesucht.

Metropol-Theater.

teinstr. 13. Direktion: Max Bruck. Fernspr. 4935.
Donnerstag den 25. April:
„Wiener Blut".
Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauß.
Freitag den 26. April:
Benefiz für Kapellmeister Max Groß.
„Fledermaus".

Katholischer Bürger-Verein
Köln-Ehrenfeld.
onnerstag den 25. April, abds. 8½ Uhr,
Vortrags-Abend
und Hauptversammlung
im Gesellschaftssaale des K. B.-V. im Leobau.
Redner: Herr Pfarr-Rektor Kastert, Kalk.
Thema: „Ueber das Verhältnis der Naturwissenschaft zum religiösen Glauben."
Unsere Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Panorama International
Breitestraße 96, I., Haltestelle Berlich
bietet diese Woche eine sehr schöne Reise durch die Städte Venedig und Florenz (50 wahre Naturaufnahmen) aus.
Nächste Woche neuer Zyklus von Japan.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. pro Reise.
Abonnentenkarten billiger.

zu vermieten.
Pianos A. Sauerwald,
Breitestrasse 118.

Tapeten
in den schönsten und neuesten Mustern von 8 ₰. Küchen- und Flurtapeten von 15 ₰ an, blaue, rote u. grüne Salon- u. Schlafzimmer-Tapeten von 25 ₰ an. Fondtapeten von 30 ₰ an und **Lincrusta-Ersatz**, fertig lackiert von ℳ 1 an, alles in Rollen von ca. 8 Meter Länge. Echte Linerusta in allen Farben billigst.

Wachstuche
von vorzüglichen Qualitäten in Tischbreite von **75, 90** und **100** ₰ an per Meter. Abgepasste Decken, 60 × 100, von 45 ₰ an, und sonstige abgepasste Wachstuchdecken in jeder Preislage staunend billig. Betteinlagen für Kinder von 45 ₰, für grosse Betten von 150 ₰ an. Linoleum-Vorlagen von 45 ₰ an, Linoleum-Teppiche und Läufer in jeder Preislage. Ledertuche, Gummituche in grosser Auswahl.
100 Muster mit Preisen in den vier Schaufenstern und zwei Schaukasten.
C. Niederstein, Ecke Bürgerstrasse, Altermarkt
Unter Taschenmacher.
Fernspr. 4498.

Auf lohnenden Artikel **Platzreisende gesucht.**
Offerten u. O E 965 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.

Große Posten
Waschstoffe
Satins, Mussoline, Organdys, Battune nach Maß und Gewicht enorm billig.
Martha Weil
Malzmühle, Ecke Rheingasse. Haltestelle der elektr. Bahn vor dem Hause.
In nächster Nähe der Markthalle.

Eine Rundschiffmaschine	52 ℳ
Eine Ringschiffmaschine	48 ℳ
Eine Zentralschiffchenmasch.	54 ℳ
Eine Langschiffchenmasch.	35 ℳ
Eine Zentralschiff-Schneidermaschine	65 ℳ
Eine Langschiffmaschine	12 ℳ
Eine Ringschiffmaschine	45 ℳ
Eine Rundschiffmaschine	48 ℳ
Eine Ringschiffmaschine	18 ℳ

Diese Maschinen sind noch zum Teil fast wie neu und werden nur gegen Barzahlung abgegeben. Roland-Maschinen-Gesellschaft, Köln, Severinstraße 216.

Bei
Husten
Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Katarrhen, Asthma und jedweden Erkrankungen der Luftwege nehme man nur
Reichels Hustentropfen.
Durch Destillation aus Arnica 10, Mentha-Camph. 1, Anis 7, Pimpin. 15, feinst. Sprit. rect. 70, den wirkungskräftigsten in der medizinischen Praxis erprobt. Arzneistoffen hergestellt.
Der Erfolg ist überraschend! Echt u. wirksam nur in Fl. à 50 ₰ mit Marke „Medico" u. dem Namen Otto Reichel, Berlin SO.
In Köln bei Hch. Becker & Cie. Nachf., Hohepforte, Paul Nassen, Johannis-Drog., Johannisstr., Fr. Wiegand, Hansa-Drog., Chlodwigpl. 4. Nippes: Viktoria-Drog., Gerh. Riphahn, Sechzigstr. 43. Kalk: Jos. Schwanenberg, Hubertus-Drogerie, Mülheimerstraße 60.
Engroslagerin Köln: Handelsgesellschaft „Noris" Zahn & Co.

Milch!
Verkauf nur an Wiederverkäufer, täglich frisch. Feinste Schlagsahne, feinste Buttermilch, pasteurisierte Magermilch und feinsten weißen Käse.
Golzheimer Molkerei b. Buir.

Verkauf.
Herrschaftliches Wohnhaus,
mit großem Garten, im Mittelpunkt der Stadt, in ruhiger Straße gelegen, auch für Bureauzwecke geeignet, zu verkaufen.
Off. u. 664 an die Gesch. d. Bl.

Reichshallen-Theater Köln
TELEPHON 1598.
Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr:
Ada Pagini
Königl. italienische Hof-Violin-Virtuosin.
9½ Uhr Gastspiel 9½ Uhr
Saharet
Nur noch kurze Zeit!
Lilly Walter-Schreiber
vom Metropol-Theater, Berlin.
Charles Baron's Humpty-Dumpty-Menagerie
und 5 andere Attraktionen.

Biographen-Theater
Gesellschaft m. b. H. Zentrale Köln
Hohe Pforte 10.
In dieser Woche gelangt ein grossartiges, noch nie gesehenes Programm zur Vorführung, unter anderem ein amerikanisches Sensationsbild:
Ueberfall auf einer Poststation ein Kampf auf Leben und Tod.
Es ladet zum Besuch ergebenst ein
Die Direktion.

Brautleute
erhalten ihre Einrichtung zu Kassapreisen **auf Kredit** bei
H. Schmitz & Co.
Köln, St. Agatha 3.

Pianos
zu vermieten. Apostelnstr. 9.
C. A. **Fischer**

Hausfrauen prüfet
Kaesmachers Emaille-Fussbodenlack!
Hochglänzend, schnell- und harttrocknend, sehr dauerhaft, in verschiedenen Farben.
Alle Sorten Lacke, wie:
Bernstein-, Kopal- und Möbellack. Leinöl und Bleiweiß, alle Farben,
trocken, sowie streichfertig, nach Muster gemischt, in bekannt guter Qualität, empfiehlt:
Fr. Kaesmacher
Altermarkt 62. Telephon 1307. Spichernstr. 63.
Niederl.: A. Lemm, Ehrenfeld, Venloerstraße.

Spar- u. Darlehnskassenverein
des Rheinischen Bauern-Vereins
e. G. m. b. H.
Köln, Altenbergerstr. 10, erste Etage,
nimmt Spareinlagen in jed. Höhe an u. verzinst dieselb. mit
3¾ % bei täglicher Kündigung.
4 % bei halbjähriger Kündigung.

Opernhaus.
Direktion: Max Martersteig.
Donnerstag den 25. April 1907. 212. Ab.-Vorst. Serie D.
Messalina.
Große Oper in 4 Akten von Isidore de Lara.
Dirigent: Otto Lohse. — Inszeniert von Wilh. v. Wymétal.
Mitwirkende: Die Damen: Gulzalewicz, Bidron, Hermann, Böhmer; die Herren: Petter, Whitehill, vom Scheidt, Lifzewsky, Gerboth, v. Bongardt, Vanoni, Köhler, Diabal.
Vorher:
Vorspiel zur Oper „Sanga" von Isidore de Lara unter Leitung des Komponisten.
Einl. 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende ungefähr 10¾ Uhr.
Große Preise.
Freitag den 26. April 1907. 213. Ab.-Vorst. Serie A.
Die schlafende Prinzess.
Ein Spiel in 1 Akt von August von Othegraven.
Hierauf:
Waldmeisters Brautfahrt.
Romantisch-phantastisches Ballett mit Gesängen in 3 Bildern von Bernhard Köhler.
Große Preise.

Schauspielhaus.
Direktion: Max Martersteig.
Donnerstag den 25. April 1907. 244. Vorst. 13. Arbeiter-Vorst.
Maria Magdalene.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Aufzügen von Friedr. Hebbel.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Zu dieser Vorstellung findet kein Billettverkauf statt.
An diesem Tage bleibt die Kasse geschlossen.
Freitag den 26. April 1907. 245. Vorst.
17. Vorstellung im Novitäten-Abonnement.
Neu einstudiert.
Der zerbrochene Krug.
Lustspiel in 1 Aufzug von Heinrich v. Kleist.
Hierauf:
Neu einstudiert.
Fritzchen.
Drama in 1 Akt von Hermann Sudermann.
Zum Schluß.
Zum ersten Male:
Die sittliche Forderung.
Einakter von Otto Erich Hartleben.
Mittelpreise.

Konzert-Saal
Fränkischer Hof
32–36 Komödienstrasse 32–36
Morgen Donnerstagabend 8½ Uhr:
Philharmonisches Konzert
der Kapelle des 53. Inf.-Regts. unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirektors Hrn. Max Granzow.
Programm:
I.
1. Triumphmarsch aus „Aïda" . . . Verdi.
2. Ouvertüre zu „Lodoisca" . . . Cherubini.
3. Phantasie aus „Die Meistersinger" . Wagner.
4. Fackeltanz . . . . . Meyerbeer.
II.
5. Ouvertüre zu „Alfons und Estrella" . Schubert.
6. „Le dernier sommeil de la vierge", Prelude . . . . . Massenet.
7. Romanze für Violine . . . . Svendsen. (Herr R. Arntz, Einj.-Freiw. Hoboist.)
8. Phantasie aus „Lohengrin" . . . Wagner.
III.
9. „Echo des bastions", Schottische Caprice Kling.
10. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer" . . Wagner.
11. Trau-schau-wem, Walzer a. Waldmeister Strauss.
Eintrittspreis 25 Pfg., Halbdutzendkarten 1 M.



General-Vertreter
Georg Diep,
Köln, Ubierring 31.
Telephon 8448.

Zahn-Arzt Lantin
31 Salierring 31.

Pianos, gebr. billig zu verkauf. Jahnstraße 15.

Haus,
Severinstrasse,
zu verkaufen, wo mit gutem Erfolg ca. 30 Jahre ein
Schuhgeschäft
betrieben wurde.
Angebote unter 625 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Privat-Beamte
sorgt für Euro und Eurer Familie Zukunft durch Beitritt zu den Versorgungskassen des
DEUTSCHEN
Privatbeamtenvereins
25jähriges Bestehen
Vermögen: 12 Millionen Mark
Zustellung orientierender Drucksachen kostenlos vom
ZWEIGVEREIN KÖLN

Zoologischer Garten.
= Täglich =
nachmitt. 3½ Uhr:
Konzert.

Opernhaus-Restaurant
verbunden mit Café.
4 Billards.
Carl Staack.

Flora.
Täglich 3½ Uhr:
Konzert.
Eintritt 1 ℳ } Kinder die
Sonntags 50 ₰ } Hälfte.

Kölner Männer-Gesang-Verein.
Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung
am Samstag d. 27. April 1907, abends 8¾ Uhr,
im oberen Saale d. Wolkenburg.
Tagesordnung nach § 19 der Satzung.
Köln, den 23. April 1907.
Der Vorstand.

Coblenz.
Gasthof Engels.
Rest. München. Kindl. Schloßstraße. Geschäftsreis. u. Touristen best. empfohl. Zimmer m. Frühstück v. ℳ 1,50, 2,—, 2,50. Din. ℳ 1,25 u. höh. Besitz. Chr. Engels.

Von der Reise zurück!
Augenarzt
Dr. med. Kattwinkel
Ehrenfeld
Simrockstraße 1.

Paul Schnittger,
Zahntechniker
Dentist
Bismarckstr. 24, I. Et.
(früher Gereonstrasse 42).

Sie sind schlau!
wenn Sie Ihre Beziehungen einwandfrei ausnutzen. Der Nachweis von Bedarf in technischen Fabrikbedarfsartikeln wird bei Erfolg von bedeutend. Fabrik gut und laufend honoriert zwecks geeign. Offerte.
Gefl. Off. beförd. sub K K 5140 Rudolf Mosse, Köln.

Ausverkauf
von Tuchresten
zu Anzüg., Hos., Palet.; Damentuche, Jacketts u. Kinderanz. Nur gute Qual. Viktoriastr. 29.

Techn. Arbeiten
Konstr., Zeichn., Berechn., Ausarb. v. Patent. u. Einricht. v. Fabrikanl. sowie Rat b. Projekt. all. industr. Unternehm. d. prakt. erf. Ing. Fr.-Off. u. KV 2028 a. d. Geschäftst. d. K. Vztg. Diese Ann. behält 4 Woch. lang Gültigkeit.

Ausgebild. Zuschneiderin
u. Näherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften; auch Unterricht im Zuschneiden wird erteilt nachm. von 2 bis 5 Uhr.
Direktrice M. Demmers
Merowingerstr. 9, a. Chlodwigpl

Königlicher Hoflieferant.

P. W. Ossendorff Köln Waidmarkt

Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Gardinen
Engl. Tüll-Gardinen
abgepasst und am Stück
Halb-Stores
Brises-bises, Bonnes-femmes
Scheiben-Gardinen
Zug-Rouleaus

Teppiche u. Läufer
in Brüssel, Tapestry, Tournay
Axminster
Kokos-Teppiche und Matten
Smyrna- und Orient-Teppiche
Tisch- und Diwan-Decken
Dekorationen, Möbelstoffe.

Holz- u. Polster-Möbel
in jeder Stilart
Ausstellung
vollständiger Musterzimmer
Salons, Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer
Einzelmöbel zur Vervollständigung der Wohnung.

Besondere Gelegenheitskäufe:

Restpaare von Gardinen
Einzelne Stores und Brises-bises.

Reste in Teppichen und Läufern
Portieren und Möbelstoff-Reste.

Zurückgesetzte Garnituren
Einzelmöbel und Fauteuils.

Eigene Dekorations- und Polster-Ateliers. Schreiner- und Polier-Werkstätten im Hause.

Möbel-Gelegenheitskaufhaus Caspers, 111 Thieboldsgasse 113. Fernruf 240

Küchenbüfett mit Butzenscheiben 40.ℳ
Anrichte mit Doppelaufsatz 25.ℳ
Tische von 4, 5, 6, 7, 12 und 15.ℳ
Vertikos von 30, 40, 55—100.ℳ — Diwans von 40, 50, 55—200.ℳ
Kleiderschränke von 18, 24, 30, 33—120.ℳ
Kompl. Betten von 35, 40, 50 und 60.ℳ in jeder Holzart.

Selten billige Preise.
Brautleute Extra-Rabatt.
Ankauf ganzer Möbel-Konkurse
Liquidationen usw. usw.
Lieferung franko.

Kompl. Schlafzimmer in Nussbaum, Mahagoni, Eiche s
von 150—1000.ℳ, kompl. Wohnzimmer von 100—500.ℳ
25 kompl. Küchen von 75—400.ℳ
Kompl. Speisezimmer in jeder Preislage.
Alle Einzel-Möbel denkbar billigst, ev. Teilzahlung.

Alle bei mir gekauften Möbel können noch einige Zeit gratis gelagert werden.



Münchener Franziskaner-Leistbräu
Pilsener Urquell aus dem Bürg. Brauhaus
Dortmunder Aktienbräu (hell)
in Syphons und Flaschen,
täglich frische Füllung.
P. J. Theien (Bierstall) Bierkellerei Plankg. 44, Fernspr. 3279.



Meine Ringe sind ohne Lötfuge (D. R. Patent) und an Haltbarkeit unübertroffen.
Die modernsten Formen am Lager!
Das Paar 10 bis 60 Mark
Gravierung gratis.
Wilh. Wewer
KÖLN a. RH.
Hohestr. 131.

80 ₰ Kaffee 80 ₰
Prima Kaffee, reinschmeck. per Pfund 80 Pfg.
Lagerhaus
Jansen & Glassmacher,
Hansaring 92.

Heinrich Körchner
2—4 Mittelstrasse 2—4
an der Apostelnkirche.



Spezial-Haus
für
Kinderwagen, Sportwagen,
Garten- und Verandamöbel.
Fernspr. 6823.

Wo amüsiert man sich köstlich?
Im Volks-Kino
Ehrenfeld, Ecke Venloerstraße und Vochemstraße.
Anfang täglich 4 Uhr, Sonntags 11 Uhr.
Eintrittpreis: 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰, 3. Platz 20 ₰
Mittwochs und Samstags Erwachsene 20, Kinder 10 ₰.
Jeden Samstag großes, neues Programm.

Stein Trocken



Gebrüder Stein
Düsseldorf.

Feinster deutscher Sekt.
Generalvertretung und Lager:
Jul. Schützendorf & Cie., G. m. b. H.
Fernspr. 1993 Köln Fernspr. 1993.

Patent für Sauggas-Motor-Anlagen
zur Verhütung der Kohlen-Schlackenbildung mit sehr geringem Kostenaufwand bei fertigen Anlagen anzubringen.
Gefl. Anfragen unter M 102 an die Annahmestelle Weyerstrasse 11.

Möbelfabrik Gebr. Frisch
Langgasse 10, Köln, Fernsprecher 1716.
Großer Möbel-Gelegenheitskauf
Wegen bedeutender Vergrößerung unserer Läger verkaufen wir von heute ab alle am Lager stehenden Möbel **zu jedem annehmbaren Gebote weit unter früherem Kostenpreis.**
Günstige Gelegenheit f. Brautleute.
Es befinden sich am Lager prachtvolle Speisezimmer, Salons in Mahag., Ahorn, Eichen, hell Nußb. usw., 50 komplette Schlafzimmer, Herrenzimmer, sowie Küchen-Einrichtungen in großer Auswahl.
Transport und Aufstellen der Möbel nach allen Richtungen gratis und franko durch eigene Fuhrwerke.
Schriftliche Angebote werden durch Vorlage von Zeichnungen sofort erledigt.

Berkowicz

Empire

feinste

3½ Pfg.-Zigarette.

Zu haben in den
Spezial-Geschäften.

Farben, Lacke, Pinsel etc.
Reelle, fachmännische Bedien.
B. Schon N.,
Filzengraben 3.
Gegenüber der evang. Kirche.

Rat in Zivil- u. Strafsachen
Steuer-Berufungen,
Eingaben, Verträge, Testamente, Güterirrennung, Schuldeneinziehung, Gläubiger-Arrangements, Gnadengesuche usw. usw.
Rechtskonsul. Jean Wagner
Bayardsgasse 28.

Handschuhe!
Ia. Glacé- und Stoffhandschuhe zu außergewöhnlich billigen Preisen.
C. Heinert,
Mohrenstraße 36.

Bekannt guter **Mittagtisch**
3 Gänge 60 Pfg.
Abendplatten 30 Pfg. u. höher
Ehrenstraße 11.

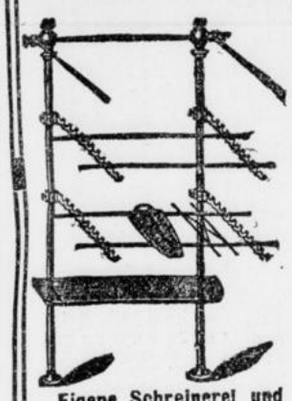
Verlag u. Druck von J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter, für den Anzeigen- und Reklamenteil C. Okle, alle in Köln.

Wilh. Aug. Jahn, Köln,

Telephon 1201. **An St. Agatha Nr. 24.** Telephon 1201.

Bedeutendste Spezial-Fabrik mit Dampfbetrieb

für Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen jeder Art



Ladenschränke, Theken, geschloss. Schaukasten, Laden-Kassas etc. etc.

Schaufenstergestelle in Messing, Nickel und Schwarz-Metall **in allen Preislagen.**

Hochelegant und naturgetreu ausgeführte

Damen-, Herren- und Kinder-Wachsköpfe

sowie Büsten und ganze Figuren mit und ohne Gelenke, ferner

Stoffbüsten, Hutständer in Holz u. Metall, Rollständer, Austragekasten, Leitern, Thekenpulte.

Grosses Lager in sämtlichen Schaufenster-Dekor-Artikeln und Laden-Gebrauchs-Gegenständen.

Eigene Schreinerei und Drechslerei.
Eigene Installation für Schaufenstergestelle.
Eigene Glasschleiferei.
Spiegelbelegerei.
Eigene Schlosserei.

Wilh. Aug. Jahn, Köln,

An St. Agatha Nr. 24.

Musterbücher stehen zu Diensten.

Feinste Referenzen.

Karl Theod. Dümler,

78 Ehrenstrasse 78, Fernspr. 5134,

Rahmenfabrik, Vergolderei u. Kunsthandlung,

Bildereinrahmung, Photogr.-Ständer in grösster Auswahl.

Handwerks-Ausstellung Köln 1905 **I. Preis Silberne Medaille.** * Allgemeine Fachaustell. Köln 1906 **I. Preis Goldene Medaille.**

Wirklich

reeller Ausverkauf.

Bis zu

50 % unter meinen bisherigen billigen Preisen

habe ich, **um schleunigst zu räumen,** nachstehende Waren, die ich infolge Verlegung meines Geschäftes im neuen Lokal teils im Engros-, teils im Detailverkauf nicht mehr führen werde, zum Verkauf gestellt.

In grossartiger Auswahl zum Aussuchen ausgelegt:

(Die Ausverkaufspreise sind neben den bisherigen Preisen in Blaustift vermerkt.)

Kinderschürzen früher bis zu 2 M, jetzt — Serie 1 50 ₰, Serie 2 75 ₰, Serie 3 1 M.

Mädchenschürzen früher bis zu 4 M, jetzt — Serie 1 1,35, Serie 2 1,60, Serie 3 1,95

Damen-Reform-Schürzen früher bis zu 5 M, jetzt — Serie 1 75 ₰, Serie 2 1,10, Serie 3 2,10 u. 2,75

Zierschürzen früher bis zu 3 M, jetzt — Serie 1 20 ₰, Serie 2 50 ₰, Serie 3 70 ₰ u. 1,30

Damengürtel

früher	0,25	0,70	1,15	1,55,	1,70	2,00
jetzt	0,15	0,45	0,80	1,05	1,15	1,50

in Gummi, Leder und Lack

Haarschmuck, wie Kämme, Pfeile und Spangen sowie div. Kurzwaren zur Hälfte der bisherigen Preise.

Feinstes Lavalin-Schuhcreme früher per Dose 15 ₰, jetzt per Dose 9 ₰

Globus-Putzextrakt früher per Dose 10 ₰, jetzt per Dose 5 ₰

Herm. Bergerhoff,

Marienplatz 1,

Engros-Lager mit Detail-Verkauf. *

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Verkauf des Hauses muss das gesamte Lager **in kurzem geräumt sein.**

Um dies zu ermöglichen gewähren auf

Sonnenschirme 30 % Rabatt

Spazierstöcke 25 % Rabatt

Regenschirme 20 % Rabatt

Enorm billige Preise!

Nicht wiederkehrender

Gelegenheitskauf!

Schirmfabrik „Nova"

Herzogstr. 2.

Anfert. von Strickarbeiten.

Ausverkauf

von Strümpfen in allen Größen und Qualitäten.

En gros — En detail.

Demmers, Merowingerstr. 9.

Damenbinden, Prima Qualität, Dtzd. 0,90. 4 Ehrenstr. 4, Ecke Albertusstr.

Salatöl, Marke „Gold", beste Qualität, ganz geschmacklos, vorzügl. für Salate u. Mayonnaise, per Liter 1,60.

Billigere vorzügliche Sorten per Liter 1,40 und 1,20.

Reichsadler-Drogerie M. Riese Nachf., Ehrenstraße 79. Tel. 2039.

Das Jahrgedächtnis für die verstorbene Frau

Kaspar Klein,

Sibylla, geb. Schwädig, findet statt am **Freitag den 26. d. M.,** morg. 7¾ Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Nippes, wozu hiermit freundl. eingel. wird.

Das Jahrgedächtnis für den verstorbenen Herrn

Klemens Heinen

findet Freitag den 26. April, morgens 9 Uhr, in St. Maria in Lyskirchen statt, wozu Verwandte u. Bekannte höflichst eingeladen werden.

Herz-Jesu-Bruderschaft in St. Maria in der Kupferg.

Die Exequien f. d. verst. Mitglied Frau **Kath. Süttenbach** geb. Damberger, Ritterstraße 50, finden statt Freitag den 26. April a. c., morgens ½9 Uhr, wozu die Mitglieder der Bruderschaft hiermit höflichst eingeladen werden.

Trauerkränze

erhalten Sie gut und billig Josef Hansen, Marzellenstr. 51.

Haararbeiten

speziell Haarflecht. u. Haarunterlagen werd. in nur bester, dauerhafter Qualität prompt und bei mäßig. Preis. geliefert. Ansichtssendungen u. Besichtigung ohne jed. Kaufzw. Falls die Arbeit nicht ganz wunschgemäß ausfällt, braucht selbige nicht genom. zu werden. Nur durchaus reelle Bedienung. **Durch gr. Haareinkäufe geg. Kassa** bin ich in der Lage, jed. Vorteil meinen verehrl. Kunden zuteil werden zu lassen.

Franz Bataille, gegr. 1875

Breitestraße 145.

Bitte genau auf Firma acht.

Versteigerung.

Im freiwill. Auftrage für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am **Donnerstag den 25. April, vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr** beginnend, im Auktionslokale

Hahnenstr. 36

1 große Partie Tuche und Buckskin zu Anzügen, Ueberziehern, Hosen, Damenkleider passend, in diversen Stoffarten und Farben;

daran anschließend: 1 Partie Damenblusen Mädchenblusen in Seide, Tuch, Waschstoffen, Frauenstrümpfe, Herrensocken, Kragen, Schlipse, Kostümröcke, Mädchenkleider, Knaben-Anzüge, Leder-Handschuhe, Kindermützen, Schleifen, Herren-Faltenhemd., Radfahrer-Gamasch., sodann 12 eichene Stühle, 12 Gartenstühle usw.

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

A. Kaufmann,

Auktionator und beeidigter Taxator Köln, Brüderstraße 8. Fernspr. Nr. 9095.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag d. 25. April 1907, nachmittags 4 Uhr, sollen zu Cöln-Ehrenfeld gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Büfett,
1 Schreibtisch,
1 Diwan u. a. m.

Käufer sammeln sich in Cöln-Ehrenfeld, Gutenbergstraße 17.

Schultz,
Gerichtsvollzieher in Cöln, Bottmühle 8.

Zwangsversteigerung.

Am **25. April 1907, vormittags 10 Uhr,** sollen Weißbüttengasse 28 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Ladenregal, 1 Ladentheke, 1 Petroleumbehälter, 3 Oelbehälter, 1 Wage, 1 Eisschrank.

Urban, Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag den 25. April 1907, mittags 12 Uhr,** sollen im Auktionslokal Ursulagartenstraße 16 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 Eichenschreibtisch;
2. 15 Kisten mit Sensensteinen.

Strey,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, 25. April 1907, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Rolandstraße 96 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Rohrstuhl, 1 Regulator, 1 polierter Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Ofen, 1 Ladenregal, 1 Ladentheke, 1 Vertiko, 2 Sofas, 1 Piano, 1 Vertiko, 1 Plüschsofa, 1 Schreibtisch, 1 Tisch mit Decke, 1 Blumenständer mit Palmen, 2 Bücherschränke.

Linz,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, 25. April 1907, vormittags 11 Uhr,** soll im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. **1 Sofa mit Umbau, 1 Büfett, 2 Nachtkommödchen, 6 Rohrstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Zimmerteppich,**
2. **1 Phonograph,**
3. **1 Geldschrank.**

ad 1. und 2. finden voraussichtlich bestimmt statt.

Waldroel,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Konkurs-Versteigerung.

Auf Anstehen des Herrn Rechtsanwalts Dr. jur. Brochhues, Cöln, Elisenstraße 6, als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Kaufmanns B. W. Zitronenbaum werde ich am Montag den 29. u. Dienstag den 30. April cr., morgens 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr beginnend im Geschäftslokale

57 Sternengasse 57

die zur Konkursmasse gehörenden Waren:

Woll. Damenröcke, Herrenjacken, Herrenunterhos., Tischtücher, Servietten, Kissenbezüge, Plumeaubez. in Damast, Damenhemden, Damenbeinkleider, Spitzen, Festons, Briefmappen, Broschen, Manschettenknöpfe, Ringe, Uhrketten, Nadeln, Portemonn., Haarschmuck, Halsketten, Gummiband, Bartbürsten, Spiegel, Frisierkämme, Kurzw., Waschbläue, Seifen, Mangelknöpfe, Parfüms, Harmonikas, Strümpfe, Socken, Hosenträg., Rasierutensil., Taschenmess., Scheeren, Ansichtskart., Tinte, Strumpfbänder, Schuhfett u. Schuhcreme, Zahnbürsten, 2 Ladentheken, 2 Tische, 4 Regale, 1 Wage, 2 Treppenleit., Gaslampen usw. öffentlich meistbietend in größ. Posten gegen gleich bare Zahlung versteigern.

A. Kaufmann,
Auktion. u. beeid. Taxat., Köln, Brüderstr. 8. T. 9095.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 25. April 1907, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokale Marienplatz 24 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

Elektrotechn. Artikel, als 7 Läutewerke, Glas-, Lager- und Trockenbatterien, 18 verschiedene Deckenbeleuchtung., 5 Kipplampen, 35 Birnenglasschalen, 4 Glaskuppeln, 10 gemalte Teller, 1 Kiste mit diversen Installationsmaterialien usw.

Der Verkauf ist sicher.

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag den 25. April 1907, nachmittags 4 Uhr,** soll in Cöln-Ehrenfeld, Gutenbergstraße 17, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 Waschmaschine mit Ofen (neu).

Schulz,
Gerichtsvollzieher in Cöln, Bottmühle 8.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, 25. April 1907, nachmittags 3½ Uhr, sollen zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 Porzellan-Badewanne, viereckig, ca. 10 Zentner schwer,
2. 1 emaillierte Badewanne,
   1 marmorierte Badewanne mit Brause.

Käufer sammeln sich Weyerstraße 106.

Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Lauck,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 25. April 1907, vormittags 10 Uhr, soll im Pfandlokale Eifelstraße 10 gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 großer Ausziehtisch.

Kruse,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Schaukasten, für jedes bessere Geschäft passend, inkl. **Metallständer u. Glasplatten, Seiten-Kristallspiegel** billig zu verkaufen. Breite 240 cm. Ebendaselbst **Ladentheke mit Glasaufsatz** billig zu verkauf. **Dürenerstraße 156.** Uhrengeschäft.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche auf den Namen der Eheleute Wilhelm Wienen junior, Zigarrenfabrikant, und Sofie geb. Franzen zu Cöln-Lindenthal eingetragene Grundstück:

Flur 63, Parzelle 1272/48, Franzstraße 38, Hofraum, worauf a. Wohnhaus, b. Stall, 97 Quadratmeter groß, 192 Mark Nutzungswert,

am 15. Juli 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 24,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, Abt. II³ Cöln.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche auf den Namen der Eheleute Wilhelm Wienen junior, Zigarrenfabrikant, und Sofie geb. Franzen zu Cöln-Lindenthal eingetragene Grundstück:

Flur 63 Parzelle Nr. 3120/48, Franzstraße 40, Hofraum, worauf Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 4 Ar 79 Quadratmeter groß, 540 Mark Nutzungswert,

am 15. Juli 1907, vormittags 10¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Erdgeschoß links, Zimmer 24,

versteigert werden.

Königl. Amtsgericht Abt. II², Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene im Grundbuche von Cöln, Band 396, Blatt 15 817, auf den Namen der Ehefrau des Bauunternehmers Bernhard Nienhaus, Apollonia geb. Becker zu Cöln-Riehl eingetragene Grundstück:

Flur 45, Parzelle 1867/152, Garten, Melchiorstraße, 3 Ar 81 Quadratmeter groß, 2⁶⁹/₁₀₀ Taler Reinertrag,

am 8. Juli 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus links, Zimmer Nr. 24,

versteigert werden.

Königliches Amtgericht II², Cöln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche von Cöln, Band 345, Blatt 13 786, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. der Witwe des Malers und Anstreichermeisters Karl Julius Freymuth, Katharina geb. Zimmermann, 2. a. des Karl Julius Leonhard Freymuth, Maler und Anstreicher, b. des Johann Freymuth, c. der Josefine Katharina Freymuth, d. des Emil Freymuth, e. des Otto Robert Heinrich Freymuth, f. der Louise Maria Katharina Freymuth, sämtlich zu Cöln, in ungeteilter Erbgemeinschaft eingetragenen Grundstücks:

Flur 33 Nr. 1225/43, Vorgebirgstraße 7, Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 3,19 Ar groß, Nutzungswert 4800 Mark, Grundsteuermutterrolle 14 467, Gebäudesteuerrolle 22 550,

am 27. Juni 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Zimmer Nr. 24,

versteigert werden.

Königl. Amtsgericht, Abt. II¹, Cöln.

Im Wege stehende Möbel können Sie durch eine Anzeige im Kölner Local-Anzeiger gar bald preiswürdig verkaufen.

Aus dem sozialen Leben.

** **Stadtkölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter.** Bei der Kölner Arbeiterschaft, für welche die Kasse in Betracht kommt, hatte sich infolge der milden Winter eine mehr oder minder große Sorglosigkeit eingeschlichen, die bedauerlicherweise dazu führte, daß vielfach von einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit im Winter Abstand genommen wurde. Der letzte Winter war indessen wesentlich strenger als seine Vorgänger, und viele Arbeiter, die infolgedessen arbeitslos wurden aber nicht versichert waren, mußten ihre Sorglosigkeit bitter bereuen. Daß die Arbeiterschaft immer noch nicht genügenden Gebrauch von der Versicherungskasse machte, hat auch darin seine Ursache, daß leider noch mancherlei Vorurteile vorhanden sind. Z. B. wird vielfach noch angenommen, daß die Versicherten jede Arbeit, die ihnen angeboten wird, annehmen müssen. Daß dieses nicht zutrifft, geht aus dem § 13 der Satzung hervor, der ausdrücklich besagt: „Wird dem Versicherten Arbeit nachgewiesen, die seinem Berufe und seinem bisherigen Verdienste tunlichst entspricht, so ist er zu deren Annahme verpflichtet." Bei etwaiger Meinungsverschiedenheit hat ein Ausschuß, den die Versicherten selbst aus ihrem Kreise wählen, die Entscheidung zu treffen. Sodann werden die Tagegelder, welche die Kasse in dem Falle leistet, daß Arbeitsgelegenheit nicht vorliegt, vielfach noch als eine „Unterstützung" betrachtet. Auch dieses ist nicht zutreffend; die Kasse ist zwar eine Wohlfahrtseinrichtung aber keine Unterstützungskasse, und der Versicherte, der seinen Verpflichtungen der Kasse gegenüber nachgekommen ist, erhält eintretendenfalls keine „Unterstützung", sondern satzungsmäßig festgelegte Tagegelder, auf die er einen vollgültigen Rechtsanspruch hat. Seit Bestehen der Kasse bis jetzt wurden 240 000 Mark an Tagegeldern verausgabt; diesem Betrage stehen 118 000 Mark Prämien der Versicherten, das ist 49 %, gegenüber. Ein Versicherungsvertrag mit der Kasse kommt zustande auf Grund eines vom Versicherungsnehmer auf die Dauer von 34 Wochen, vom 1. April ab — also in der Zeit des Verdienstes — fortlaufend an die Kasse zu leistenden Wochenbeitrages. Letzterer beträgt für ungelernte 0,35 M., für gelernte Arbeiter 0,45 M. Die aus diesem Versicherungsverhältnis entspringenden Rechte des Versicherten sind die, bei einer in der Zeit vom 1. Dezember bis 1. März etwa eintretenden unverschuldeten Arbeitslosigkeit an die Kasse Ansprüche auf Zuweisung passender Arbeit, und wenn dies nicht möglich, auf Auszahlung von Tagegeldern zu erheben. Letztere betragen für die ersten 20 Tage der Arbeitslosigkeit 2 M., für weitere 28 Tage 1 M. für den Tag. Wie bereits erwähnt, wählen die Versicherten aus ihrer Mitte einen Ausschuß, der in Streitfällen zu entscheiden hat. Dieser zählt 12 Personen und bildet die Hälfte des Vorstandes, der somit zu gleichen Teilen aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht. Aus vorgesagtem ergibt sich, daß die Kasse keinen andern Zweck verfolgt als den, die Arbeiter gegen die Folgen unverschuldeter Arbeitslosigkeit zu schützen. Denjenigen Arbeitern, die sich versichern wollen, wird umgehende Anmeldung anempfohlen. Es werden zwar Anmeldungen bis Anfang Juni entgegengenommen, doch ist es nicht ratsam, bis dahin zu warten, denn der Anmeldung sind statutarisch diejenigen Wochenbeiträge beizufügen, die seit dem 1. April fällig sind. Je länger also gezögert wird, um so höher ist der Betrag, der beigefügt werden muß; hierdurch aber dürfte später mancher von der Versicherung überhaupt abgehalten werden. Anmeldungsformulare sind im Bureau des Arbeitsnachweises, Glockengasse 25/27 unentgeltlich zu haben und zwar werktäglich in den Geschäftsstunden 11 bis 1 und 6 bis 8 Uhr. Arbeiter, die sich zum ersten Male versichern, müssen die Invalidenkarte oder die letzte Quittungskarte vorlegen, die Anmeldung kann auch durch ein Familienmitglied oder einen Boten erfolgen, wenn der Antragsteller den Antrag persönlich unterzeichnet hat. Gelegenheitsarbeiter und selbständige Arbeiter können der Kasse nicht beitreten.

⊛ **Die Ortskrankenkasse für die in Fabriken** des Gemeindebezirks Köln (ausschließlich der 1888 eingemeindeten Vororte) beschäftigten Personen hat den Jahresbericht für 1906 herausgegeben. Unter dem schädigenden Einflusse der freien Arztwahl, so heißt es dort, hat sich die Hoffnung einer günstigeren finanziellen Entwicklung der Kasse nicht erfüllt. Eine Erhöhung der Beiträge sei unausbleiblich. Die Verhandlungen, die auf eine Zentralisation des Krankenkassenwesens in Köln hinzielten, sind als aussichtslos von den Behörden eingestellt worden. Die Kasse zählte im Jahresdurchschnitt 4053 männliche und 3338 weibliche, zusammen 7391 Mitglieder. An der Gesamtkrankenzahl waren die weiblichen mit 3,67 Prozent gegen 2,46 Prozent der männlichen Mitglieder beteiligt. Die Krankheitsfälle mit Erwerbsunfähigkeit bezifferten sich auf 4058 und zwar 1882 männliche, 2176 weibliche, die Zahl der Krankheitstage betrug 77 653 und zwar 35 488 bei den männlichen und 42 165 bei den weiblichen Mitgliedern. Die Zahl der Sterbefälle betrug 61, 40 männliche, 21 weibliche. Das verausgabte Sterbegeld betrug 4525 M. gegen 3474 M. im Vorjahre, da die diesjährige Zahl der Sterbefälle die vorigjährige um 12 überwog. Auf Lungentuberkulose sind 19 von den 61 Todesfällen zurückzuführen. Die Kosten der ärztlichen Behandlung beliefen sich insgesamt auf 38 912 M. Für Heilmittel aller Art wurden 42 935 M. verausgabt gegen 33 724 M. im Vorjahr. Die dadurch entstandene Mehrbelastung gegen das Vorjahr beträgt pro Mitglied 1,23 M. Der Jahresbericht schließt daran die Klage, daß die Aerzte den ökonomischen Interessen der Kasse verständnislos oder teilnahmslos gegenüberstehen. Krankenanstalten und Genesungshäusern wurden 610 Pfleglinge überwiesen mit insgesamt 15 824 Pflegetagen. Der Rechnungsabschluß weist in Einnahmen 238 152 M. auf, in Ausgaben 237 990 M.; es ergibt sich somit ein Barbestand von 162 M.

D **Zur Lage im Baugewerbe.** Berlin, 23. April 1907. Die außerordentliche Hauptversammlung des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands, die gestern in der Brauerei Friedrichshain tagte, war so stark besucht, daß die Zugänge zum großen Saal wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden mußten. Die Versammlung nahm einen überaus stürmischen Verlauf. Auf der Tagesordnung stand: Stellungnahme zum Schiedsspruch des Gewerbegerichts. Der Verbandsvorsitzende Thöns berichtete über die Verhandlungen vor dem Einigungsamt. Wiederholt bat er, seine Ausführungen ruhig anhören zu wollen. Als er seine sachlichen Darlegungen mit der Erklärung schloß, daß eine Sitzung der koalierten Vorstände der beteiligten Organisationen sich dahin schlüssig gemacht habe, daß die Organisationen zunächst nur über die Annahme des Schiedsspruchs abstimmen sollten, und daß über den Streik oder Nichtstreik erst in späteren Versammlungen abgestimmt werden solle, entstand ein furchtbarer Lärm. Die Versammelten pfiffen und klatschten ironischen Beifall; dabei ertönten die Rufe: Herunter von der Bühne! Gemeinheit! Bremsen! Verschleppung! u. dergl. mehr. Als der Redner sich endlich wieder einigermaßen Gehör verschafft hatte, führte er aus:

Für den Fall der Ablehnung des Schiedsspruches stehen alle Organisationen auf dem Standpunkt, daß es zurzeit nicht angängig sei, in einen Angriffsstreik einzutreten, sondern daß es ratsam sei, die weiteren Maßnahmen der Arbeitgeber abzuwarten (Großer Lärm); in Konsequenz dieses Beschlusses sich durch keinerlei Maßnahmen der Arbeitgeber zur Niederlegung der Arbeit brüskieren zu lassen. (Lebhafte Unterbrechung, Zurufe: Keine Bremse!) Nach der Sitzung des Einigungsamtes habe eine Konferenz der koalierten Arbeiterorganisationsvorstände, zu der auch die Vorstände der Lokalorganisationen und des christlichen Bauarbeiterverbandes hinzugezogen wurden, beschlossen, den Mitgliedern die Annahme des Schiedsspruchs zu empfehlen. (Minutenlanger Lärm.) Wenn der Vorstand in der letzten Generalversammlung die Aufrechterhaltung der Achtstundenforderung empfohlen habe, so sei dies aus taktischen Gründen geschehen, weil die Unternehmer damals bezüglich des Lohnes noch kein Zugeständnis gemacht hatten. Es wurde dann eine Vertrauensmännerversammlung einberufen, zu der auch hervorragende Führer der sozialdemokratischen Partei erschienen waren. Eingehend wurde hier nochmals das Für und Wider erörtert. Einer der ältesten Parteiführer habe in dieser Sitzung geraten, die Berliner Bauarbeiter sollten es sich sehr reiflich überlegen, ob sie bei der gegenwärtigen Situation den Kampf wagen könnten (Zurufe: Wer war das? August Bebel!) (Große anhaltende Bewegung.) In der Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Wahlvereine habe auch der Parteivorsitzende Singer erklärt, daß man sich an der Schwelle einer wirtschaftlichen Krisis befände, so daß ein Kampf wenig aussichtsvoll erscheine.

Als der Redner für die am heutigen Tage in den einzelnen Bezirken erfolgende Abstimmung nochmals die Annahme des Schiedsspruchs empfahl, wurde der Lärm derart, daß der Redner seine Rede unterbrechen mußte. Von den zahlreichen Diskussionsrednern wurde meist gegen die Annahme des Schiedsspruches gesprochen. Es wurde beantragt, sofort den Streik zu beschließen und eine weitere Abstimmung über den Schiedsspruch gar nicht mehr abzuwarten. Gegen die Verbandsleitung wurden heftige Angriffe gerichtet. Die Mitglieder der Leitung wurden aufgefordert, ihre Aemter sofort niederzulegen. Trotzdem wird es, wie uns an unterrichteter Stelle versichert wird, zu einem Generalstreik im Baugewerbe nicht kommen, da die Arbeiter der Verbandsleitung den Streik nicht aufnötigen werden.

Z **Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller** hat betr. die Verhandlungsfrage einen Beschluß gefaßt, wonach die Metallindustriellen sich bereit erklärten, mit freigewählten Arbeiterkommissionen unter Zulassung je eines Beraters zu verhandeln. Dazu teilt die Arbeitgeberztg. Nr. 16 mit, ihre Auslegung dieses Beschlusses werde nicht von allen Mitgliedern der Organisation geteilt. Irgend ein Zwang zur Zulassung des Beraters könne aus dem Beschluß nicht gefolgert werden, weil letzterer nur allgemeine Normen aufgestellt habe. Den einzelnen Bezirksverbänden sei hierin volle Freiheit zu lassen, da die örtlichen Verhältnisse die Stellungnahme beeinflussen könnten. Das steht in einem noch zu lösenden Widerspruch mit der ersten Meldung der Arbeitgeberztg., daß der fragliche Beschluß in der Sitzung des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller am 20. März einstimmig gefaßt worden sei.

Politische Nachrichten.

D **Wahlprüfungskommission.** Berlin, 23. April 1907. In der heutigen Sitzung der Wahlprüfungskommission des Reichstages wurde die Wahl des Abgeordneten Trimborn (Köln) mit großer Mehrheit für gültig erklärt. Mit Hinweis auf die Praxis des Landtages bei ähnlichen Vorgängen wurde der bekannte Aufruf des Kölner Oberbürgermeisters Becker nicht als amtliche Wahlbeeinflussung angesehen, da er ausdrücklich in seiner Eigenschaft als Ehrenbürger, nicht als Oberbürgermeister handelte und den Aufruf unterschrieb.

Þ **Der Albertus Magnus-Verein** erweckt wieder einmal das höchste Mißfallen der Kölnischen Zeitung. Man denke: Ein katholischer Verein, der bedürftige, katholische Studierende unterstützt, auch „solchen Familien, die in Universitätsstädten oder deren Umgebung für ihre Söhne Nachhülfeunterricht oder Hauslehrer wünschen, tüchtige katholische Studierende nachweist", ein Verein, der sich schändlicherweise sogar bereit erklärt, Schenkungen und Familienstiftungen anzunehmen und dadurch „das Stipendienwesen konfessionalisiert"! Zwar hat der Verein niemals auch nur im entferntesten den konfessionellen Takt verletzt, sondern ganz einfach seine wohltätigen Zwecke erfüllt, aber er dient der „Konfessionalisierung des Studentenlebens", und deshalb „muß man gegen seine Bestrebungen aus allgemein nationalen Gründen Einspruch erheben". Als das Blatt vor längerer Zeit schon einmal ähnliche Dummheiten gegen den Verein vorbrachte, wurde es von einem vernünftigen liberalen Blatt scharf zur Ordnung gerufen; aber die konfessionelle Hetze ist bei ihm nun einmal zum Sport und zur fixen Idee geworden, natürlich bloß „aus nationalen Gründen" — eine Redensart, die sich heutigentags überall einstellt, wo man sonst nichts zu sagen weiß. Und nun ein Kuriosum! An demselben Tage, an welchem der betreffende Don Quijote der Köln. Ztg. wieder einmal seine Konfessionalitäts-Rosinante gegen einen gemeinnützigen Verein ansprengen läßt, bloß weil er katholisch ist, lesen wir im Bonner Generalanzeiger: „Bonn, 23. April. Zum 1. Oktober ist aus der Arnold Schäfer-Stiftung ein Reisestipendium von 3000 M. jährlich zu vergeben für Studierende der klassischen Philologie, die in Bonn den Doktorgrad erworben haben und nach Beendigung ihrer Universitätsstudien eine Studienreise unternehmen. Römische Katholiken sind von dem Genuß des Stipendiums ausgeschlossen." Wie man sieht, wird hier sogar die klassische Philologie nebst Studienreisen „konfessionalisiert". Wir empfehlen der Köln. Ztg. den prachtvollen Fall zur gef. Abschlachtung „aus allgemein nationalen Gründen", vielleicht auch aus einigen anderen.

Bundesratssitzung. Der Bundesrat erteilte seine Zustimmung zu den Ausschußberichten über den Entwurf eines Gesetzes betr. Aenderungen des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1873 und über den Entwurf eines Beamten-Hinterbliebenengesetzes, sowie zu dem Ausschußbericht über den Entwurf eines Militär-Hinterbliebenengesetzes.

Ein Zurückgehen der Maifeier ist in diesem Jahre zu erwarten. Angesichts der vielen Massenaussperrungen hat der sozialdemokratische Parteivorstand in seinem Maifeieraufruf zur Vorsicht gemahnt. Ueberall dort, wo die Gewißheit besteht, daß die Maifeier zur Aussperrung führen würde, wird den Genossen empfohlen, von der Arbeitsruhe am 1. Mai abzusehen. Das ist eine Schwenkung der Parteileitung und zweifellos auf den stärker werdenden Einfluß der sozialdemokratischen Gewerkschaften zurückzuführen. Das Correspondenzblatt der Generalkommission ist denn auch von dieser Rücksichtnahme auf die Kassen der Gewerkschaften sehr befriedigt und erteilt dem Parteivorstand (Nr. 16) eine ausnahmsweise gute Note: „Dem Parteivorstand gebührt für diese verantwortungsvolle, richtiger Erkenntnis der gegenwärtigen Situation entspringende Initiative volle Anerkennung. Wir hoffen, daß diese dringende Mahnung zur Vorsicht in den Kreisen unserer Genossen ernste Beachtung finden wird." Diese Parole, die nichts anderes als ein Zurückweichen vor der Aussperrungstaktik der Unternehmer ist, dürfte der Maifeier einen weiteren schweren Stoß versetzen.

Vom blauroten Bündnis in Baden. Die Andeutungen der Köln. Ztg. über die Vorgänge auf dem Heidelberger Vertretertag des Landesverbandes der badischen Jungliberalen werden noch etwas deutlicher durch den Bericht der Frankf. Ztg.: „In der Besprechung der letzten Reichstagswahlen wurde ein Versuch, die Taktik des badischen Großblocks zu diskreditieren, von verschiedenen Rednern lebhaft abgelehnt. Landgerichtsrat Bucherer betonte unter Anspielung auf die gegenwärtige Ministerkrisis die Gefahr eines ultramontanen Regiments unter konservativer Flagge, daß man in die Lage kommen könne, dieselbe Taktik wieder anwenden zu müssen. Andere Redner sprachen offen aus, daß dann die Eventualität eines Bündnisses des Liberalismus mit der Sozialdemokratie erst recht eintreten würde." Diese Bekenntnisse werden nichts daran ändern, daß nächstens wieder das Zentrum beschuldigt wird, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim durch Stimmenthaltung an die Sozialdemokratie „ausgeliefert" zu haben. Es sollte eben dort die „Nationalen" heraushauen und dafür eigene Wahlkreise durch sozialdemokratische Unterstützung an die Liberalen freundlichst abgeben.

Handelsabkommen mit Amerika. Berlin, 22. April 1907. Die Berliner Korrespondenz meldet: Unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Grafen Posadowsky und im Beisein zahlreicher Vertreter des Reiches und der Bundesstaaten trat heute im Reichsamte des Innern der wirtschaftliche Ausschuß zusammen, um über den Abschluß eines vorläufigen Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten zu beraten. Nachdem der Vorsitzende den Inhalt des Abkommens erläutert und die Bedeutung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten dargelegt hatte, erstatteten die damit betrauten Mitglieder des Ausschusses umfassende Referate über den Text des geplanten Abkommens, über die Vertragszollsätze, welche beide Teile einander einzuräumen bereit sind, und über die Erleichterungen im Zollabfertigungsverfahren, die den deutschen Staaten in den Vereinigten Staaten zuteil werden sollen. Es ist anzunehmen, daß die Verhandlungen zu einer Verständigung über das Provisorium führen werden.

Locales.

⁂ **Kölner Blumenspiele.** Die Königin der diesjährigen Kölner Blumenspiele, Frau Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg, hat eine Nachbildung des goldenen Kreuzes, das die h. Elisabeth getragen, als Preis gestiftet, und die Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern hat ihrem alljährlichen Preise ein spanisches Gedicht zu Ehren der h. Elisabeth beigefügt.

*** **Vereinigte Stadttheater.** Am Donnerstag den 25. d. M. findet die letzte Aufführung von J. de Laras Messalina statt. Der Komponist wird dieser Vorstellung beiwohnen und vor der Messalina das Vorspiel seiner Oper Sanda dirigieren. — Der 17. Novitätenabend findet am Freitag den 26. d. M. statt. Zur Aufführung gelangen drei Einakter, und zwar: Heinrich von Kleists Lustspiel Der zerbrochene Krug, Sudermanns Drama Fritzchen und Hartlebens Komödie Die sittliche Forderung. Das letztgenannte Stück ist für das Schauspielhaus Novität.

♫ **Neue Orgel für die Dominikanerkirche.** Noch immer fehlt in der Dominikanerkirche eine ausreichende Orgel. Diesem Mangel abzuhelfen, ist Frl. Johanna Siré gebeten worden, ihr mit so großem Beifall aufgenommenes Konzert zu wiederholen. Dasselbe wird am Dienstag den 30. April, unter gütiger Mitwirkung der bekannten Violinistin Frl. Florentine Hanisch im Konzertsaal der Bürgergesellschaft stattfinden. In Anbetracht des schönen Zweckes werden die in Umlauf gesetzten Listen sich zweifellos schnell mit Zeichnungen für Eintrittskarten bedecken, zumal da man hoffen darf, mit dieser Gelegenheit das Ziel zu erreichen.

Kirchliches.

K **Rom,** 24. April 1907, 8.50 vm. (Eig. Drahtber.) Soeben hat Kardinal Fischer mit dem Morgenzuge die Heimreise angetreten. Am Bahnhofe waren zur Verabschiedung anwesend der preußische Gesandte beim Vatikan, Frhr. v. Rotenhan, die deutschen Prälaten, der Rektor des Collegium Germanicum, P. Biederlack, die Kapläne aus der Erzdiözese Köln, sowie verschiedene Herren von der deutschen Kolonie.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 24. April 1907.
Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert, doch ist das Barometer gefallen, das Hochdruckgebiet über dem Westen des Kontinents hat an Intensität und Ausdehnung etwas abgenommen. Ueber den englischen Inseln ist das Barometer gestiegen.
Das Wetter ist immer noch veränderlich. Deutschland hatte diesen Morgen meist bewölkten oder trüben Himmel, der Süden sowie die Rheinprovinz meiden Regen. Der Wind ist schwach westlich, im Osten ist es etwas kälter geworden, der Süden und Westen dagegen hatte etwas höhere, ziemlich normale Morgentemperaturen.
Mutmassliche Witterung für den 25. April: Ziemlich mildes Wetter; wahrscheinlich fällt noch etwas Regen bei westlichem und nördlichem Wind.

EUBIOSE
sollte jeder bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwäche, in der Rekonvaleszenz versuchen.
Die hervorragende Wirkung als Kräftigungs-Mittel ist amtlich bestätigt vom
Kaiserlichen Kommissar d. freiwill. Krankenpflege.
Geprüft und als **unübertroffen** anerkannt von Autoritäten der Medizin und Chemie.
Appetitanregend! Wohlschmeckend!
250 Gr.-Flasche M. 2,25 überall zu haben, wo nicht von der
Eubiose-Gesellschaft m. b. H. **Hamburg.**
Ausführliche Broschüre gratis.

Der Vertrag über die Auflassung der Umwallung

bekanntlich auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung. Vor mehr als Jahresfrist, am 22. März 1906, beschloß die Stadtverordnetenversammlung einstimmig den Ankauf des rechts- und linksrheinischen Umwallung durch die Stadt. Der Entwurf zum Vertrage wurde zwischen dem Gouvernement Köln und der Stadtverwaltung vereinbart und unterliegt noch der Genehmigung des Kriegsministeriums; er sei im nachstehenden auszugsweise mit den wichtigsten Bestimmungen wiedergegeben.

§ 1. Laut § 1 des Vertrages sind die Grundstücke auf Grund des genehmigten Bebauungsplanes näher bezeichnet, die durch die Stadt erworben werden. Das auf der rechtsrheinischen Seite abzutretende Gelände nebst den Uebungsplätzen umfaßt laut § 3 1 858 039,1 Quadratmeter, auf der linksrheinischen Seite 858 071,9 Quadratmeter, also eine Gesamtfläche von 1 395 111 Quadratmeter. Der Kaufpreis beträgt 25 500 000 M., zahlbar in zwölf aufeinanderfolgenden Jahren mit gleichen Raten von je 2 125 000 M. Die erste Rate ist fällig im Laufe der Etatsjahres 1908, von der Stadtgemeinde Köln also spätestens am 31. März 1909 an das Reich durch die Festungsbaukasse Köln zu entrichten. Im Falle eines Krieges oder einer Mobilmachung der Armee wird die Zahlung des noch erfallenden Kaufpreises bis zum Tage des Allerhöchsten Befehls zur Einstellung der Feindseligkeiten oder, sofern die Mobilmachung nicht zum Kriege führt, bis zur Demobilmachung hinausgeschoben, derart gestundet, daß die noch fälligen Raten von letzteren Zeitpunkten ab in denselben Zwischenräumen, wie dies vorher der Fall war, zu entrichten sind. Die Stadtgemeinde Köln leistet auf jede Entschädigung aus diesem Anlaß, sowie für die durch die Armierung und den Kriegszustand etwa bedingte Hinausschiebung der Uebergabe des Festungsgeländes Verzicht.

§ 4. Ferner verkauft der Reichs-Militär-Fiskus außer dem in § 1 erwähnten Festungsgelände: 1. aus dem Gelände des Forts XIV einen Teil von etwa 15 111 Quadratmeter für einen laut Wertschätzung gemittelten Kaufpreis von 157 365,35 M. Die Größe des Forts XIV — Parzelle Flur 113, Nr. 385/86 — beträgt 37 111 Quadratmeter; die Restfläche von 37 111—15 111 = 22 000 Quadratmeter ist für Staatseisenbahn- und Reichspostzwecke bestimmt. 2. Das Gelände der Lünette 1, 17 810 Quadratmeter groß. 3. Das Gelände der Lünette 2 nebst Zufuhrweg, 12 613 Quadratmeter groß. Der laut Wertschätzung gemittelte Kaufpreis beträgt für das Gelände der Lünette 1 83 266,12 M., für das Gelände der Lünette 2 nebst Zufuhrweg 99 931,97 M. Die Kaufpreise für den Geländeteil des Forts XIV sowie für die Lünetten 1 und 2 nebst Zufuhrweg sind sofort nach erfolgter Uebergabe des Geländes an das Reich durch die Festungsbaukasse Köln zu zahlen.

§ 5. Für dasjenige Gelände, das seitens der Staatseisenbahnverwaltung mehr in Anspruch genommen wird, als in den städtischen Bebauungsplänen, die der Berechnung der Flächengrößen des Geländes zugrunde gelegen haben, vorgesehen ist, wird der Stadtgemeinde Köln ein Abzug von der Gesamtkaufsumme zugebilligt. Sollte sich wider Erwarten das Erfordernis herausstellen, für militärische Bauten den einen oder den anderen Bauplatz zurückzufordern, so soll die Stadt gehalten sein, solche Bauplätze zum Selbstkostenpreise wieder abzutreten, der erforderlichenfalls durch drei Sachverständige zu ermitteln ist. Die Begrenzung dieser Bauplätze muß sich dem städtischen Bebauungsplane anpassen. Diese Verpflichtung der Stadt erlischt am 1. Juli 1912.

§ 6. Der Grund und Boden des nach § 1, § 4 und etwa nach § 5 verkauften Geländes geht in dem Zustande an die Stadtgemeinde Köln über, in dem sie sich am jeweiligen Tage der Uebergabe befinden, mit allen anklebenden Rechten, Dienstbarkeiten, Lasten und bestehenden Pachtverträgen, ohne Gewähr für etwaige Fehler und Mängel, mit allen darauf dann noch befindlichen Gebäuden, Kasematten, Mauern, Anlagen, Pflanzungen usw. Ausgenommen von der Uebergabe sind die Festungstelegraphenkabel mit ihrem Zubehör, deren Eigentum der Militärverwaltung auch nach erfolgter Uebergabe des Geländes verbleibt.

§ 8. Hinsichtlich der Teile des verkauften rechtsrheinischen Festungsgeländes, die sich zurzeit noch in Benutzung der Staatseisenbahnverwaltung befinden, tritt die Stadtgemeinde Köln in die Rechte und Pflichten des Reichsmilitärfiskus ein. Die Verhandlungen mit der Staatseisenbahn-Verwaltung hat die Stadtgemeinde Köln, sobald das Gelände für Eisenbahnzwecke nicht mehr erforderlich ist, selbst zu führen. Eine Gewährleistung des Zeitpunktes, wann das Gelände für städtische Zwecke verfügbar wird, und für dessen Zustand, kann von der Militärverwaltung nicht übernommen werden.

§ 9. Die auf dem an die Stadt übergehenden Gelände stehenden Schuppen werden nicht mit abgetreten. Das Material dieser Schuppen bleibt Eigentum der Militärverwaltung . . . Bei der Uebergabe gehen alle alsdann noch vorhandenen Baulichkeiten usw. zur freien Verfügung in das Eigentum der Stadt über.

§ 10. So bald die Auflassung der Befestigungsanlagen oder einzelner ihrer Teile durch Allerhöchste Kabinettsorder befohlen ist, wird das betreffende Gelände nach Maßgabe nachstehender Ausführungen übergehen. Eine Uebergabe der Räume und Anlagen auf dem rechten Ufer, für welche Ersatzbauten notwendig sind, kann erst nach Fertigstellung der letzteren erfolgen, im übrigen wird das größte Entgegenkommen in Aussicht gestellt. Auf dem linken Ufer kann die Freigabe der Umwallung und der Rayons erst erfolgen, wenn die wichtigsten Bauten und Beschaffungen durchgeführt sind, die den durch Aufgabe der Umwallung bedingten Verlust an Verteidigungsfähigkeit der Festung ausgleichen sollen. Auch müssen, wie auf dem rechten Ufer, die Ersatzbauten für die aufzugebenden Räume pp. erst fertig gestellt sein. In einzelnen für die Verteidigung minder wichtigen Teilen soll den Wünschen der Stadt möglichst entgegengekommen werden. Die Durchführung der wichtigsten Ersatzmaßnahmen ist in längstens vier bis fünf Jahren, vom 15. März 1906 ab gerechnet, zu erwarten. Die gerichtliche Auflassung geschieht erst, wenn die nötigen Unterlagen von der Stadtgemeinde Köln beschafft sind, und die vorläufige Fortschreibung im Grundsteuerkataster erfolgt ist. Für die Aufhebung der Rayonbeschränkungen sind die Bestimmungen des Reichs-Rayongesetzes vom 21. Dezember 1871 und der Geschäftsanleitung vom 22. März 1892 maßgebend. Dem Reichs-Militärfiskus dürfen durch die Uebergabe der Geländeflächen keinerlei Unkosten für Pflasterungen, Be- und Entwässerung, Gas- und Wasserleitungen usw. auf den noch nicht übergebenen Restflächen entstehen. Die erforderlichen Maßnahmen werden vielmehr von der Stadtgemeinde Köln in sachgemäßer Weise ausgeführt. Letztere verpflichtet sich, zur Verhinderung des Eindringens Unberechtigter in die noch bestehenden Festungswerke für Absperrungen zu sorgen und den bezüglichen Anforderungen anderer Behörden auf Kosten der Stadt nachzukommen.

§ 11. Die Stadtgemeinde Köln ist an die zum Vertrage gehörigen Bebauungspläne nicht gebunden. Sie ist jedoch verpflichtet, nach Maßgabe der fortschreitenden Bebauung für eine entsprechende Anzahl von Brunnen mit Pumpen und deren Unterhaltung ohne Rücksicht auf die bereits vorhandenen städtischen Brunnen nach Einvernehmen mit dem Königlichen Gouvernement zu Köln zu sorgen. Inwieweit die in den aufzugebenden Festungswerken vorhandenen Brunnenanlagen für diesen Zweck ausgenutzt werden können, bleibt dem Ermessen der Stadtgemeinde Köln überlassen.

§ 12. Falls der Reitweg auf der Wallstraße wegfällt, erklärt die Stadtgemeinde Köln sich bereit, für entsprechenden Ersatz und dessen Unterhaltung auf Grund späterer Vereinbarung zu sorgen. Die Stadtgemeinde Köln erklärt sich ferner bereit, beim weiteren Ausbau der Straßen zwischen Stadt und Fortslinie Reitwege in radialer Richtung herzustellen und zu unterhalten.

§ 17. Auf einigen Grundstücken der linksrheinischen Stadtumwallung lasten nach § 57 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 Vorkaufsrechte, und solche Vorkaufsrechte, die sich die früheren Eigentümer beim Verkauf der Grundstücke vorbehalten haben. Reichs-Militär-Fiskus und Stadtgemeinde Köln sind darüber einig, daß die dadurch bedingten Beschränkungen durch den vereinbarten Gesamtkaufpreis abgegolten sind, und die Stadt eine besondere Entschädigung nicht erhält.

Wegen der bestehenden Vorkaufsrechte wird folgendes vereinbart: Auf Grund der dem Vertrage beigefügten und von beiden Parteien unterschriebenen Nachweisung nebst zugehörigen Lageplänen derjenigen Grundstücke, auf welchen Vorkaufsrechte lasten, wird die Fortifikation Köln den Eigentümern der Restflächen nach Bestätigung des Vertrages die im § 57 des Enteignungsgesetzes vorgeschriebene Anzeige machen, unter Angabe der Kaufpreise, die durch dieselben Sachverständigen, welche das Stadtumwallungsgelände abgeschätzt haben, auf Kosten der Stadt ermittelt werden. Den Besitzern der Restflächen wird gleichzeitig eröffnet, daß bei Ausübung des Vorkaufsrechtes das Kaufgeschäft selbst an Stelle der Fortifikation durch die Stadtgemeinde Köln abgeschlossen werden würde, und eine Uebereignung des Grundstücks erst dann eintreten kann, wenn der betreffende Geländeabschnitt, in welchem das Grundstück liegt, an die Stadtgemeinde Köln übergeben wird. Der Stadtgemeinde wird die Verpflichtung auferlegt, in die Rechte und Pflichten an Stelle der Fortifikation nach Maßgabe des Enteignungsgesetzes einzutreten. Sie erklärt sich bereit, für alle Forderungen usw. seitens Berechtigter aufzukommen.

Locales.

* **Personalnachrichten.** Dem Direktor der städtischen höheren Mädchenschule I und Lehrerinnenbildungsanstalt in Köln, Dr. Blumberger, sowie dem Direktor der städtischen höheren Mädchenschule II in Köln, Professor Dr. Hoymann, ist der Charakter als Schulrat mit dem Range der Räte vierter Klasse verliehen worden. Der Gewerbeassessor Dr. Brandes ist vom 1. April ab von Köln I nach Gleiwitz versetzt worden unter Ernennung zum Gewerbeinspektor. Der Gewerbeassessor Lampe ist zum 1. Mai d. J. von Aachen I nach Köln I versetzt worden.

* **Für die Zwecke der katholischen Bahnhofs-Mission** ist der Reinertrag eines Konzertes bestimmt, das der Kölner Lehrer- und Lehrerinnen-Gesangverein am Sonntag den 28. April im großen Saale der Bürgergesellschaft veranstaltet. Es ist das erste Mal, daß der Verein unter seinem neuen Dirigenten, Hrn. Musikdirektor G. Pieken, auftritt. Unter den beinahe sämtlich neuen Chören, die das Programm aufweist, erregen drei altdeutsche Madrigale besondere Aufmerksamkeit. Als Solisten hat der Verein Frl. Nenny Lambery (Sopran) und Hrn. Otto Rebbert (Klavier) gewonnen.

○ **Metropoltheater.** Morgen Donnerstag geht erstmalig abends Strauß' Operette „Wiener Blut" in Szene. Freitag gelangt letztmalig in dieser Saison, welche bekanntlich am 30. d. Mts. schließt, die Operette „Fledermaus" von Strauß zur Aufführung. Diese Vorstellung hat die Direktion Herrn Kapellmeister Max Groß, welcher sich ein großes Verdienst um den musikalischen Teil der Operetten-Aufführungen erworben, als Benefiz bewilligt.

☆ **Die Diensträume** des 28. Polizei-Reviers (Sülz) werden am 30. d. Mts. von Palanterstraße 35 nach Gottesweg 179 verlegt.

⚓ **Schiffsunfall.** Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr drang an dem im Zollhafen liegenden, mit verschiedenerlei Fracht ziemlich schwer beladenen Güterboot Egan Nr. 4 hinter dem Kesselraum das Wasser ein. Das Schiff ist gestern abend von Rotterdam eingetroffen, um entladen zu werden. Das Eindringen des Wassers wurde alsbald von den Schiffsangestellten bemerkt und ein Trajektboot der Reederei und Dampffähre der Firma Gg. Bruckwilder aus Deutz herbeigeschafft, welches das Wasser herauspumpte. Man hat sofort mit dem Leichtern des Schiffes begonnen. Es wird angenommen, daß an dem Schiffe Nieten sich gelöst haben.

⚓ **Straßenerbreiterung.** Gestern hat man mit dem Abbruch des alten Hauses An den Dominikanern Nr. 7, Ecke Andreaskloster begonnen. Nach Errichtung eines Neubaues wird die Straße An den Dominikanern etwa anderthalb Meter erbreitert werden.

⚓ **Betriebsunfall.** Auf dem Schlachthof wurde ein Metzger von einem Ochsen umgerannt. Der Metzger, der ein Messer in der Hand hatte, verletzte sich erheblich am Arm und an den Beinen.

⚓ **Gefährlicher Sturz.** In der Kleinen Spitzengasse fiel ein Mann die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch.

⚓ **Einbruchsdiebstähle.** Gestern mittag wurde in einem Kontor in der Steinstraße eingebrochen und für einige Mark Freimarken, sowie 20 M. bar gestohlen. — In der Mastrichterstraße, in der Moltkestraße sowie in der Friesenstraße wurden ebenfalls Kontoreinbrüche ausgeführt und außer Freimarken Geldbeträge bis zu 100 M. entwendet. — In einem Hause an der Eichendorffstraße in Ehrenfeld wurden aus einem Keller 30 Flaschen bessere Weine entwendet.

⚓ **Salzsäure getrunken.** Gestern nachmittag trank in der Gumprechtstraße in Ehrenfeld ein 15jähriges Dienstmädchen Salzsäure, wodurch es schwere innere Brandwunden erlitt. Das Mädchen wurde ins Franziskushospital gebracht. Es hat im vergangenen Jahre seine Eltern verloren. Aus diesem Grunde hatte es beschlossen, sich das Leben zu nehmen.

⚓ **Ueberfahren.** Gestern abend wurde an St. Katharinen ein taubstummer Schneider von einem Radfahrer überfahren; er erlitt erhebliche Verletzungen am Hinterkopf. Der Radfahrer zog sich eine Handverletzung zu.

K **Köln,** 24. April 1907. **Fruchtmarkt.** Heu 5,50–7,80, Maschinenstroh (Roggen) 4,80. Richtstroh (Flegeldrusch) 5,40. Krummstroh 3,50 die 100 Kil.

Vereins-Nachrichten.

✓ **Windthorstbund Köln-Nippes.** In der am Donnerstag den 25. April in der Restauration Dresia, Turmstraße 14, stattfindenden Versammlung wird Generalsekretär Dr. Scharmitzel seinen in der Versammlung vom 22. März begonnenen Vortrag: Die Geschichte der Zentrumspartei fortsetzen. Es liegt im Interesse der Mitglieder, zu diesem Vortrage recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Gerichts-Verhandlungen.

** **Vor dem Schöffengericht** hatte sich ein Elektrotechniker wegen Beleidigung zu verantworten. Es handelt sich um ein Nachspiel zum Reichstagswahlkampf. Die angebliche Beleidigung bzw. Verleumdung erblickt der Privatkläger in einer Aeußerung des Beklagten, der Privatkläger habe ihn, als er ihm ein Flugblatt der Zentrumspartei übergeben wollte, zur Türe hinausgeworfen und ihn durch Zuschlagen der Türe an der Hand verletzt. Im Kölner Local-Anzeiger wurde über diesen Vorfall berichtet unter der Spitzmarke Sozialdemokratische Kampfesweise. Das Ergebnis der Beweisaufnahme in der schöffengerichtlichen Verhandlung bezeichnete der Vorsitzende als zweifelhaft und mit Rücksicht darauf ließen sich beide Parteien zu einem Vergleiche herbei, nach dem jeder seine Kosten selbst trägt und jeder die Hälfte der Gerichtskosten übernimmt. Der Beklagte erklärte, daß er den Privatkläger mit seiner Aeußerung nicht gemeint habe, und wenn er sich mißverständlich ausgedrückt habe, bedauere er das.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[3751] **Zur Genickstarre.** Nach Zeitungsnachrichten soll in einem Hause an der Subbelratherstraße bei einem zehnjährigen Mädchen die Genickstarre festgestellt worden sein. Das Kind gehörte zu einer siebenköpfigen Familie, die in einem großen, reichbevölkerten Hause wohnte. Während der Krankheit hatten viele Personen Zutritt zu der Erkrankten. Um allem die Krone aufzusetzen, wurde zuguterletzt die Leiche des Kindes, welches nach fünf Tagen im Hospital verstarb, wieder nach Hause gebracht und von dort aus beerdigt, nachdem wiederum vielen Gelegenheit geboten war, sich von der Identität zu überzeugen. Als unbefangener Zuschauer muß man sich fragen, wie es möglich ist, daß in solch unbesorgter Weise bei einem derartig ansteckenden Krankheitsfalle verfahren wird. Oder sollte es sich überhaupt gar nicht um einen Fall von Genickstarre handeln? Weshalb aber dann die Beunruhigung der Bevölkerung und geschäftliche Benachteiligung der in Mitleidenschaft Gezogenen?

Civis.

Vermischte Nachrichten.

(**Aus dem Aggertal,** im April 1907. Wie in Ihrem Blatte schon wiederholt hervorgehoben worden ist, werden sowohl das Sieg- als namentlich auch das Aggertal trotz ihrer Naturschönheiten noch lange nicht so zahlreich besucht, als man annehmen könnte. Speziell auch für Tagestouren würden sich, namentlich von Köln aus, die anmutigen Täler recht wohl eignen, und wir sind sicher, daß die Teilnehmer an einer solchen Tour sich in jeder Beziehung hochbefriedigt fühlen würden. Die Schuld an dem spärlichen Besuch wird zum Teil darauf zurückgeführt, daß die Hotelbesitzer in den einzelnen Orten es an der nötigen Reklame in der Tagespresse fehlen lassen, ohne die heutzutage bei dem großen Wettbewerb unter den Badeorten und Sommerfrischen nicht mehr auszukommen ist. Es scheint jedoch, daß in dieser Beziehung nun etwas mehr Energie in den beteiligten Kreisen entfaltet werden soll. So kann man aus Ründeroth, diesem herrlich gelegenen Luftkurort im Aggertal, mitteilen, daß der Verschönerungsverein unter Leitung des Apothekenbesitzers Giffinger fortan eine rührige Tätigkeit zu entfalten gedenkt, die dem ganzen Tal zugute kommen wird. Was speziell Ründeroth anbelangt, so ist es unmöglich, all die herrlichen und romantischen Punkte und malerischen Szenerien aufzuzählen, die der Wanderer in der nächsten und weiteren Umgebung des Ortes findet, weshalb sich Ründeroth auch ganz besonders für längeren Aufenthalt eignet. Auf die allenthalben waldumschirmten Berge führen gut gangbare Wege, auch steile Pfade. Mächtige Felswände und tannenumrauschte Höhen wechseln ab mit romantischen Waldgründen und lieblichen Wiesentälern, prächtige Aussichtspunkte (Hohe Warte 361 Meter, Mühlenberg auf der Hardt usw.) bieten eine prächtige Aussicht über freundliche Dörfer und herrliche Gebirgswaldungen und über Hunderte von Bergeshäuptern bis zum Siebengebirge und darüber hinaus bis jenseits des Rheines zu den Eifelbergen und dem Vorgebirge. Der Umstand, daß das gewundene Aggerthal, in welchem Ründeroth liegt, ringsum von mit Hochwald bestandenen Gebirgszügen umgeben ist, bildet die Ursache für die vorzügliche ozonreiche Beschaffenheit der Luft, deren sich der Ort zu erfreuen hat. — Behufs Hebung des Fremdenverkehrs hat auf Betreiben des Verschönerungsvereins die Königl. Eisenbahndirektion angeordnet, daß an allen umliegenden Städten nach Ründeroth Sonntagskarten ausgegeben werden; auch hat die Eisenbahn in den meisten Zügen die neukonstruierten Aussichtssalonwagen eingestellt. Gas, elektrisches Licht und Badeanstalt ist vorhanden. Eine ausgedehnte Tropfsteinhöhle liegt dicht beim Orte. Die Aufschließung derselben hat erst vor einigen Jahren begonnen; sicher sind noch manche interessante Partien zu finden. Auf dem Gelände, auf welchem sich die Stahlquelle befindet, werden zurzeit weitere Bohrungen ausgeführt zum Zwecke weiterer Erschließung von Stahlwasser. Ferner ist geplant, eine Badekur-Aktiengesellschaft zu gründen, um alsdann ein Kurhotel mit den erforderlichen Anlagen entstehen zu lassen, welches dem heutigen Stande der Technik und Hygiene in jeder Weise entsprechen soll. Zur Ausführung dieses Projektes ist als technischer Sachverständiger Hr. Ingenieur Franke in Bonn berufen.

Standesamtsbezirk Köln-Nippes.

(Vom 14. bis 20. April 1907.)

Fritz, S. v. Heinr. **Mäuer,** Maurer, Niehlerdamm 85. - **Karl,** S. v. Nik. **Kaiser,** Tagel., An der Schanze 156. - Anna, T. v. Joh. **Welter,** Bäcker, Neußerstr. 250. - Sibylla, T. v. Karl **Gottschalk,** Fabr.-Schuhm., Merheimerstr. 247. - Hermann, S. v. Anton **Pohl,** Anstreich., Beuelsweg 21. - Kath., T. v. Gottfr. **Kentenich,** Schloss., Neußerstr. 304. - Kath., T. v. Wilh. Esser, Fabr.-Arb., Franziskastr. 6. - Gertrud, T. v. Franz **Welter,** Tage., Neußerstr. 485. - Cäcilie, T. v. Peter **Krakaus,** Maurer, Neußerstr. 483. - Theod., S. v. Jos. **Krös,** Postschaffn., Baudriplatz 12. - Jos., S. v. Peter **Odenthal,** Fuhrm., Stammheimerstr. 118. - Aron, S. v. Israel **Apfelbaum,** Althändl., Hartwichstr. 60. - Karl, S. v. Richard **Schlueck,** Schloss., Neußerstr. 311. - Peter, S. v. Johann **Peters,** Postbote, Uerdingerstr. 12. - Josef, S. v. Alfred **Pierlo,** Schrein., Geldernstr. 5. - Luise, T. v. Wilh. **Kaul,** Mal. u. Anstreich., Niehlerstraße 66. - Anna, T. v. Theod. **Lacher,** Eisenbahnladem., Kl. Hartwichstr. 13. - Klara, T. v. Ferd. **Hackenbroich,** Tagel., Longerichhauptstr. 82. - Peter, S. v. Wilh. **Stein,** Schreiner, Simon Meisterstr. 6. - Margareta, T. v. Adolf **Odendahl,** Kutscher, Sechzigstr. - Theodor, S. v. Peter **Vondel,** Kesselschmiedegeh., Eichenstr. 102. - Franz, S. v. Josef **Roer,** Reisender, Mauenheimerstr. 6. - Hans, S. v. Karl **Kinckel,** Galvaniseur, Mauenheimerstr. 15. - Karl u. Johann, Zwill. v. Adolf **Hoffmann,** Baugeschäftsführer, Neußerstr. 312. - Josef, S. v. Josef **Faßbender,** Fabrikarbeiter, Gneisenaustr. 14. - Heinrich u. Wilh., Zwill. v. Heinrich **Wans,** Postassistent, Schillerstr. 39. - Maria, T. v. Heinrich **Schmidt,** Tagel., Fürstenbergstr. 97. - Antoinette, T. v. Moritz gen. Lorenz **Döbbeler,** Schlosser, Hartwichstr. 51. - Hermann, S. v. Peter **Weber,** Volksschullehrer, Willerscheid. - Josef, S. v. Ferdinand **Steinhauer,** Schlosser, Kl. Hartwichstr. 8. - Alfons, S. v. Hubert **Niederwipper,** Postschaffn., Einheitstraße 25. - Emilie, T. v. Heinr. **Güther,** Schuhzwicker, Florastr. 98. - Otto, S. v. Wilhelm **Günther,** Telegr.-Assistent, Wartburgstr. 8. - Werner, S. v. Karl **Velte,** Eisenb.-Weichenst., Gretenstr. 37.

* **Rheinhöhe** am 24. April, morgens 11 Uhr: 2,61 m – 0,11 m.

TEE CHAMBARD
ist das angenehmste und beste Abführmittel.
Seit über 50 Jahren in Frankreich
als das beliebteste mittel bekannt gegen
VERSTOPFUNG
Ist in allen Apotheken à Mk. 1 — erhältlich.
HAUPT-DÉPÔT in Köln | Einhorn-Apotheke, 2, Glockengasse. Hirsch-Apotheke, 35/37, Hohestrasse.
Sennesbl. 45; Bingelkr. 15; Gleskraut, Malve, Althee, Minze, Melisse, op. je: 5; Wundklee, 6, Ringelbl., Kornbl., je: 2 Gr.

Offene Stellen.

Tüchtige Schlosser, Dreher, Bohrer, Hobler, Schleifer, Former und Kernmacher

für lohnende Akkordarbeit und dauernde Beschäftigung wegen Betriebsvergrößerung gesucht. Zeugnisabschriften erbeten an

Maschinenfabrik und Eisengiesserei Rockstroh & Schneider Nachf. A.-G., Dresden-Heidenau.

Wir suchen per sof. ein. Sohn achtb. Eltern als

Lehrling

für unsere Spezialabteilung: Anfertigung photogr. Arbeiten. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, sich als Verkäufer auszubild.

Wulff & Klipper,
Unter Fettenhennen 13, Eing. Margaretenklost.
Spezialhaus photogr. Artikel.

Kräftige Tagelöhner

gegen hohen Lohn gesucht.

Stahlwerke van der Zypen, Köln-Deutz, Mülheimerstr. 172.

Tücht. Rohrleger, Installateure und Erdarbeiter,

welche das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und in jeder Weise unbescholten sind, finden bei zufriedenstellender Führung und Leistung dauernde Beschäftigung.

Meldungen unter Vorlage von Zeugnissen werden täglich Rosenstraße 30, Zimmer 6, entgegengenommen.

Köln, den 20. April 1907.

Direktion der Gas-, Elektr.- u. Wasserwerke der Stadt Cöln.
Prenger.

Chemische Papiere,

speziell für **Lichtpauspapier,** wird tüchtiger

Vorarbeiter

zum prompten Eintritt nach Ungarn ges.

Gefl. Offerten u. B 82 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gutes Einkommen

Die Subdirektion eines speziell in Militär-, Aussteuer- und Lebensversicherung leistungsfähigen Assekuranz-Instituts sucht für Köln und Vororte

repräsentablen Vertreter

gegen höchste Provision. Mit gleichem ist auch die Uebernahme einer Agentur in Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Krankenkassen-Versicherung gegen höchste Bezüge zu vergeben. Nur ernsthafte Reflektanten belieben sich unter B 83 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. zu wenden.

Schlosser, Nieter, Zuschläger und Hülfsarbeiter aller Berufe

finden bei uns dauernde und lohnende Beschäftigung.

Gutehoffnungshütte Abteil. Brückenbau,
Sterkrade.

Ein selbständiger Schreiner

(erste Kraft!)

für bessere fournierte Bauarbeit sofort von großem Werk gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. B 81 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Tücht. Platzarbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Waggonfabrik
Ehrenfeld, Venloerstraße.

Tücht. Anstreicher

per sofort gesucht.

Bonn, Münsterstraße 19.

Stellung als Buchhalt., Sekret. Verwalt., erhalten jg. Leute nach 2-3monat. gründl. Ausbildg. Bish. ca. 1300 Beamte verlangt. Prosp. gratis! Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss.

Lehrling mit gut. Volksschulzeugnis für ein hiesiges größeres Tuchgeschäft gesucht. Off. u. Nr. 688 an d. Gesch. d. Bl.

Tücht. Anstreicher

per sofort gesucht.

Gereonshof 36.

Tüchtige Modellschreiner

sofort gesucht. Modellfabrik Schwarze, Kalk, Baldwinstr. 34.

Anstreicher-Gehülfe

gesucht. Neußerwall 1.

Klempner-Lehrling

gegen Vergütung gesucht.

Nippes, Gellerstraße 9.

Maler- u. Anstreich.-Lehrling gesucht. Krefelderstr. 4.

Bäckerlehrling, welcher gleich verd., gesucht. Follerstr. 13.

Arbeitsjunge gesucht. Altes Ufer 19.

Für Metzgerei u. f. Aufschnittgeschäft

suche ich eine tüchtige

Verkäuferin

Jos. Phiesel,
Bonn, Poststraße 32.

Näherinnen

w. perfekt weiße Chiffon-Knaben- u. Männerhemden (keine Faltenhemden) nähen können, finden bei hoh. Löhnen dauernde Beschäftig.

Westdeutsche Konfektion
Karthäuserwall 34.
Elektrischer Betrieb.

Gesetztes braves Mädchen

für Küche und Hausarbeit für ein. kleineren feineren Haushalt gegen hohen Lohn gesucht.

Bismarckstraße 50, 3. Et.

Jüng. Putzmädchen

für Nachmittags sofort gesucht.
Köln-Ehrenfeld, Ottostr. 43.

Junge Mädchen

sucht Metallw.-Fabr. Domstr. 58.

Kath. Lehrmädchen

f. ein Kurz-, Weiß- u. Wollwar.-geschäft gesucht. Altermarkt 12.

Stundenmädchen, kath.,

f. jed. Morgen b. 3 Uhr nachm. z. 1. Mai. Gereonskloster 20, III.

Stellengesuche.

Ich suche für meinen Sohn eine

Lehrstelle in einer Konditorei,

wo ihm die Gelegenheit gegeben ist, sich später als

Küchenchef

auszubilden, auswärts bevorzugt. Fr.-Off. u. Nr. 695 an die Gesch. d. Bl.

Als Bureaudiener, Kassenbote

oder ähnliches sucht herrschaftlicher Diener mit prima Referenzen Stellung. Kaution kann gestellt werden.

Off. u. 677 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Aelterer Mann, Mitte 50, Halb-Invalide, kath., s. Stelle als

Aufseher, Portier oder sonst. Beschäftigung.

Off. u. 691 an die Gesch. d. Bl.

Aelteres gebild. Fräulein

erfahren in Küche u. Haushalt mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Vertrauensposten zur selbständigen Führung des Haushaltes bei einz. Herrn oder Dame. Für grobe Arbeit muß Dienstmädchen vorhanden sein.

Fr.-Offerten u. W P 2257 an die Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung.

Suche f. meine Nichte, kath., 20 Jahre alt, in Küche u. aller Hausarbeit erfahren, sofort oder später Stelle als

Stütze der Hausfrau

möglichst m. Familienanschluß in Köln od. Umgegend. Fr.-Offert. u. P D 2302 an die Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.

Fräulein

mit der einfachen u. doppelten

Buchführung

bestens vertraut, sow. perfekt in

Stenographie und Schreibmaschine

sucht sofort pass. Engagement. Off. u. Nr. 678 a. d. Gesch. d. Bl.

Kath. Person, gesetzt. Alters, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in ruh. besser. bürgerl. Hause, am liebsten als Haushälterin.

Offerten u. S A Machabäerstraße 37 erbeten.

Jung. kath. Mädch., welches nähen u. bügeln kann, sucht Stelle in kl. Haush. z. 15. Mai. Off. a. d. An. Kalk, Kirchstraße 4.

Arbeitsgesuche.

W. Bongartz,

Schreinermeist., Mauritiuswall 30, Anfertig. bess. Möbel in j. Stilart. Antike sowie eingelegte Arb., Rep., Aufpol. etc.

Jung. Mann, Trichinenschauer, sucht Beschäftigung f. halbe Tage. Off. u. 689 a. d. Gesch. d. Bl.

Zu vermieten.

Köln-Merheim.

Ladenlokal nebst Wohn., sowie 1. u. 2. Etage, 5 R., Mans. u. Veranda, alle abgeschl. Etagen, sämtlich der Neuzeit entspr. einger., Haltestelle der Elektr., sof. zu vermieten. Bescheid beim Eigent. Neußerstraße 579.

Herrschaftl. Etagen:

Moltkestraße 123, 1. Etage, in schöner, ruhiger Lage, der Neuzeit entsprechend und mit aller Bequemlichkeit versehen.

6 Zimmer, schöne Räume mit Parkettböden u. Kachelöfen, Balkon an der Gartenseite, Küche in Plättchen, Badezimmer, Mansarde und Nebengelaß.

Preis 1600 M pro Jahr.

Bismarckstr. 68, schön. 2. Et., bestehend aus: 5 Zimmern, gr. Räume mit Parkettböden und Kachelöfen, Küche, Spind, Mansarde und Nebengelaß.

Preis 960 M pro Jahr.

Die Etagen sind per sofort zu vermieten.

Hochherrsch. Etagen:

in schöner ruhiger Lage und m. freier Aussicht in Gärten, herrlich gelegen,

Moltkestr. 125, 2. Etage,

10 Zimmer, schöne gr. Räume mit Parkettböden u. Kachelöfen mit Jalousien u. Balkon an der Gartenseite, Küche i. Plättchen und mit Linoleum-Belag, Balkon an der Gartenseite, einger. Badezimmer, Nebentreppe, Mansarden u. Keller. Die Wohnung ist tadellos hergerichtet und mit aller Bequemlichkeit versehen.

Moltkestr. 125, Hochpart.,

10 Zimmer, schöne gr. Räume mit Parkettböden und Kachelöfen mit Jalousien und Balkon an der Gartenseite, Küche in Plättchen und mit Linoleum-Belag, einger. Badezimm., Mansarden u. Keller. Die Wohnung ist tadellos hergerichtet und mit aller Bequemlichkeit versehen.

Die Wohn sind sof. z. verm.
Bescheid: Bureau, Moltkestraße 93, Souterrain.

Schöne Wohnungen.

Bismarckstraße 64, Parterre, 5 Zim., Küche, Mansarden, Nebengelaß, Preis 1020 M pro Jahr,
(per 1. Juli frei).

Bismarckstraße 64, 1. Etage, 5 Zim., Küche, Mansarden, Nebengel., Pr. 1080 M p. Jahr.

Herrschaftl. Wohnungen.

Moltkestraße 131, 1. Etage, bestehend aus 6 Zim., schöne Räume mit Kachelöfen, Balkon a. d. Gartenseite, Küche in Plättchen, Badezimmer, Mansarden und Nebengelaß u. mit aller Bequemlichkeit versehen und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Preis 1600 M pro Jahr,
per sofort zu vermieten.
Bescheid: Bureau Moltkestraße 93, Sout.

Hochherrschaftliche Etage,

in schöner, ruhiger Lage u. mit freier Aussicht in Gärten, herrlich gelegen.

Moltkestraße 123, 2. Etage,

10 Zimmer, schöne Räume mit Parkettböden u. Kachelöfen, m. Jalousien a. d. Gartenseite, Küche in Plättchen und mit Linoleumbelag, einger. Badezimmer, Nebentreppe. Mansarden u. Keller u. m. Balkon a. d. Gartenseite. Die Wohn. ist tadellos hergerichtet und m. aller Bequemlichk. vers. Preis 2200 M pro Jahr, per sofort zu vermieten.

Besch. Bureau Moltkestr. 93, Sout.

Herrsch. Etagen

Moltkestraße 129

1. Etage links

in schöner ruhiger Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit aller Bequemlichkeit versehen, 7 Zimmer, sch. Räume, mit Kachelöfen u. zum Teil mit Linoleumbelag, Balkon an der Gartenseite, Küche, Badezimmer, Nebentreppe, Mansarden und Nebengelaß. Vollständig neu renoviert. Preis 1500 M p. Jahr **per sofort zu vermieten.**
Bescheid Bureau Moltkestraße 93, Sout.

Abgeschl. 2. Etage,

7 schöne Zimmer, Küche, Mans. u. a. Bequ., sofort billig zu vermieten. Holzmarkt 67.

Hochparterre

mit großem Keller,

6 schöne Zimmer, Küche, Mans. usw., ebendaselbst, per 1. Juni billig zu vermieten.

Bescheid Hochparterre.

Roonstraße 38

vis-à-vis Königsplatz, mit herrl. Aussicht über die Anlagen.

Hell. geräum. Hochpart.

mit schönem groß. Garten, 7 Zimmer, Küche, Bad m. Einr. u. all. Zubeh., vollst. nach Wunsch renov., per 1. Mai zu verm. M. 1500.

Besch. Roonstraße 28, p.

Lochnerstraße 4,

direkt am Königsplatz, schöne Lage,

Geräum. südl. 1. Et.,

5 Zimm., Küche m. Spind, Mans. u. all. Zubehör, gr. schöner Erker, sehr preiswert zu 85 M zu verm.

Besch. Roonstr. 28, Part.

Anfang Ehrenfeld, Piusstr. 29, I., z. 1. Juli z. verm., 4 Zim. u. Küche, 1 Mans., Balk., f. Ausstatt., Leucht- u. Heizgas u. Badeeinricht., Linoleum in a. Räumen. Zu erfragen daselbst.

Vondelstraße 60

dicht a. d. Vorgebirgstr., 1. Et., 4 Zim., Küche u. Mans., Gas, zu 55 M. zu vermieten.

Besch. Vondelstraße 62, 1. Et.

In ruh. bess. abgeschl. Hause, nur vom Besitz. (geb. kath. kinderl. Fam.) bew., 2 schöne Zimmer (ev. auch 1 Mans.) kl. Veranda, an nur ältere Dame zu vermiet.

Ursulastraße 42.

Nippes, 1. Etage,

6 Zimmer, **Lagerplatz u. Garten,** sofort zu vermieten.

Schmitz, Blücherstraße 2.

Martinsfeld 9

1. Etage hofwärts 2 schöne Zimmer an alleinstehende Pers. per 1. Mai zu vermieten.

Ladenlokal

mit Wohnung zu vermieten.

Ecke Lupus- u. Balthasarstraße.

Freundl. möbl. Wohn- u Schlafzimmer 1. Et. in anst. Hause an bess. Herrn zu 16 M z. verm. **Friedrichstr. 22,** Part.

---

2. Etage, 3 helle Zimmer, an einz. Dame oder ruh. ältere Leute zu vermieten in vom Eigentümer bew. Hause. Quirinstr. 22.

Lindenthal. 3 schöne Anbauzim. 1. Etg. an ruh. Leute zu verm. **Dürenerstraße 179.**

Erftstr. 41, Unterh., 4 Zim., (Kachelofen), Küche u. Zubehör zu vermieten. Besch. **Erftstraße 45, 1. Etg.**

Lindenthal, Hillerstr. 49, abg. 1. Et. sof. zu verm. 5 Zimmer und Mansarde. Auskunft 2. Etage daselbst.

Friedenstr. 38 1. Et. 3 Zim. Küche u. Kell. an ruh. L. zu verm. Besch. u. Schlüss. Trutzenberg 25.

Wohnung zu vermieten

an kl. Familie. Thieboldsg. 64.

Möbl. Mans. an anst. Handwerker bill. zu verm. Pantaleonsmühlengasse 12.

Ein schönes großes Zimmer an bess. Herrn od. Fräulein z. vm. Deutz, Siegburgerstraße 51.

---

3 Anbauzimmer zu verm.

Deutz, Düsseldorferstr. 17.

Schönes Zimmer, 3. Etg. in ruh. Hause Arndtstr. 11 zu vermieten. Bescheid 2. Etage.

---

2 last. Zimmer 1. Etage an 2 Personen zu vermieten. Quirinstraße 13.

---

2 und 3 Zimmer bill. Kasparstraße 6 und Melchiorstr. 11.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Elstergasse 28.

Schönes Unterh., 5 Zim. u. Mans. zu verm. Steinstr. 8.

---

1. Etage, 2 Z., strßw., bill. zu verm. Kl. Griechenm. 12

Prop. möbl. Zim. 1. Et. m. 2 Bett. z. v. Weberstr. 16.

---

2 Parterre-Zimmer an 1-2 Pers. z. v. Machabäerstr. 60.

Möbl. Zim., straßenw., an ord. ä. P. b. z. v. Hirschgäßch. 2, II.

Gut möbl. Zim. 1. Et. straßenw. zu v. Eintrachtstr. 14-16, I.

Propere Schlafstelle an ordentl. Leute. Mauritiuswall 84.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Perlenpfuhl 31.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Olivengasse 6, 1. Et.

Herzogstr. 5 möbl. Zim. m. v. b. P. M. 45 u. 50 M, W. 11 u. 12,50 M.

---

1 Mans. an einz. Pers. sof. zu v. 1 Besch. Otto Fischerstraße 7, I.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu 22 M z. v. Weidenbach 3.

Einf. möbl. Zimm., Pr. 12 M zu vermiet. Eintrachtstr. 64.

---

1 m. Part. u. 3. Et. z. v. Machabäer 60

Mietgesuche.

Kalk.

Zu August oder später

Etage von 6–7 Zimmern

mit Küche gesucht.

Off. u. P F 176 a. d. Annahmestelle Kalk, Kirchstraße 4.

Mansardenzimmer,

unmöbl., mit Bequeml., **möglichst nach der Südseite gelegen, jedenfalls aber in einer sehr sonnigen Lage,** von ält., sehr **ruh.** Herrn gesucht. Neustadt bevorzugt.

Ang. u. 696 an die Gesch. d. Bl.

Beamtenfamilie, 3 Pers.,

s. Wohn., 4 R., Pr. b. 50 M, abg., ev. 3 R. u. 1 M., Kochg., südw. St. Off. u. 687 a. d. Gesch. d. Bl.

Unterricht.

Klavierlehrerin

kons. ausgebildet mit best. Empf. gibt grdl. Unterr. Stde. 1,50-2 M. Off. u. 694 an die Gesch. d. Bl.

English Conversations-

Unterricht gesucht.

Off. u. 679 a. d. Gesch. d. Bl.

Mathematik

wird gründlich erteilt.

Off. u. 563 an die Gesch. d. Bl.

Unterricht i. a. **Gymnasialfächern.** Ia. Ref. **Lütticherstraße 40.**

Kapitalien.

Gesucht 1000 Mark

von Privatbeamten gegen 6% u. monatl. Rückzahl. Vermittler Papierkorb. Off. u. C 16 a. d. Annahmestell: Hohepforte 6.

M. 130 000 zur 1. Hypothek

auf ein prima Objekt Altst. ges. Off. u. 692 an d. Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen.

Komplettes echt Nußbaum-

Schlafzimmer

inkl. Marmor und Kachelspiegel, solange Vorrat reicht

195 M.

Möb.-u. Stuhlfabr.-Lager
Kuh. Bündgens
Blaubach 37.
Kataloge gratis u. franko.
Fernspr. 5144.*

Einige neue Gaskocher,

1, 2 und 3flammig, einzeln oder zus. bill. zu verk. Auch gegen Leinen od. Kleiderstoffe zu vertauschen. Daselbst eine gut erhalt. Jauchepumpe z. verkauf. **Köln-Merheim,** Neußerstr. 736, part.

Zweipferdiger, stehender Deutzer

Gasmotor

(noch im Betrieb) wegen elektr. Anlage billig zu **verkaufen.**
Willems & Bremm
Neuß a. Rh.

Geldschränke,

gebrauchte u. neue, billig abzugeben. Ulrichgasse 18c.

Möbel aller Art spottbillig besond. für Brautl. **Baur, 88 Thieboldsg. 88, acht.**

Bellerhammer-Brike

1000 Stück 7,00 M
100 „ 75 ₰.

Peter Huber, Bonnerstr. **Arnoldshöhe.** Karte ge

Schöne neue, weiße he

kompl. Küchen, lack. u. pol. S zimmer, kompl. Betten v. Taschendiwans v. 34 M an kaufen. Agrippastraße

---

Pferd.

Gutes älteres Arbeitspferd zu verkaufen. **Nippes,** straße 70, Fernsprecher

---

Laden-Einrichtu

f. ein Zigarrengesch. bill. z. **Nippes,** Neußerstr.

Badeeinrichtun

Gelegenheitskauf

sehr billig zu verkaufen. Roonstr. 52, Souterr

Cito- Fahr-, Motor- Transporträde Allein-Verk. f. Eif feld, **J. Bolling,** Venloerstr.

Waggon weißer Q etwas auf dem Tran beschädigt, spottbillig abzug Jabachstr. 8, a. d. Sterne

---

Schuttkarre, gut erhal **Mängersdorf,** Widdersdorferstraße 40

Gefen u. Herde, bess. F kate, Waschöf., Schneid gelöf. b. z. v. Schloss. B. Schne Thieboldsg. 70. Alt. Herd i. I

Kanarien-Orgel-Edelro daselbst schönes Efeu z. v Christophstr. 44, 2. Et., Kr

---

Tafelwage und Gewichte zu verkaufen. Altermarkt

Gebr. Küchenschrank zu v kaufen. Limburgerstr. 1

Nähmasch. g. n. 10 M Eifelstr. 1

Kaufgesuche.

Frau Peter Bassen

65 Agrippastraße 65
zahlt hohe reelle Preise für Möbel, Betten, Schrän

ganze Einrichtungen

in und außerhalb der Sta Karte genügt.

Invaliden-Dreir

Selbstfahrer für Handbetri kaufen gesucht. Off. u. 69 die Gesch. d. Bl.

Weißbl. kauft Dreyerling, Nu do. neue Abf. „ „
Putzwolle „ „
Eisen „ „
Metalle „ „

Speicherkrempel, Eisen, Met Lumpen, kauft zum h. P 35 J. Keßler, Ferkulum 3

Ein gut erhaltener star Handwagen zu kaufen **Altes Ufer 19.**

Verloren. ★ Gefunden

Verloren

schwarz dänisches Handtäschchen, Inhalt silb. Portmonnaie, Donnerstagnachmittag 1/4 4 Uhr in Deutz verloren. Wiederbringer gute Belohnung **Freiheitstraße 58.**

Olivengrüner Sommerpaletot

Taschentuch gez. P. F., im Zu Gartenrestaurant vertauscht. Zu erfr. u. Nr. 690 a. d. Gesch.

Kinderkragen

(Loden) Geisselstraße, Vogelsangerstr. verloren. Belohnung **Wulff,** Vogelsangerstr. 17.

Vermischtes.

Nippes. Möbelwagen

5–8 M. Offendorferstraße 21.

Privat- bürgerl. Mittagtisch

zu 60 u. 80 ₰ v. 12-2 Uhr, essen 40 ₰. Herzogstr. 5,

Brief erhalten

Erwarte d. Geldbetrag. A. St.

GESCHW. SCHLOEMER

Gegründet 1802 — Köln, Breitestrasse 20 — Fernruf 1913

MODERNE WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

in jeder Preislage.

Billigste Preise. — Einzel-Möbel ❀ Dekorationen. — Billigste Preise.

Unbedingte Garantie für gediegene Ausführung. — Feinste Referenzen. — Kataloge franko.

Verlangt „Emmerlinge"

Bester Nährzwieback!
in Paketen (10 Stück enthaltend) **10 Pfg.** (30 Stück enthaltend) **30 Pfg.**
Zu haben in allen Nahrungsmittelgeschäften!
Kgl. Preuss. Staatsmedaille! Ehrenpreis! Gold. Medaillen!
Vertreter: **Ludwig Blatzheim**, Köln, Genterstr. 19.
Fernsprecher 1865.

Kellner-Kellner
Joppen
Smokings
Fracks
Anzüge
Westen
solide tiefschwarze Qualitäten, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz für jede Figur.
Hettlage o. H., Schildergasse, Perlengässchen-Ecke.

R. Quensel
Köln
Richmodstr. 27.
Fernspr. 4025. Gegr. 1878.
Spez.-Geschäft für Anfertig.
unübertrefflich gut sitzender
Herrenhemden.
Anfertig. nach Maß od. Must. von 28 M. per ½ Dutz. an.
Probehemd auf Wunsch.
Großes Lager in fertig. Hemden und Kragen bis 50 cm. Halsweite.

Remington-Schreibmaschinen-Schule
Eintritt täglich.
Honorar mässig.
Kostenloser Stellennachweis.
Glogowski & Co.
Köln a. Rh., Hohestr. 136.



Diamantine (Schuhkrem) die Krone der Lederputzmittel von **Rud. Stareke, Melle** in Hannover.

Kolvenbachs Roggenfeinbrot.

Spezialität: Präm. **Goldene Medaille** Köln 1902, Bonn 1904.
Seit langen Jahren bekannt und beliebt wegen seiner leichten Verdaulichkeit u. seines äußerst feinen Geschmacks, **nicht sauerschmeckend**, daher Magenleidenden besonders zu empfehlen.
Nur allein echt täglich frisch zu haben in meiner
Maschinenbrotbäckerei Eintrachtstr. 59
sowie in folgenden Niederlagen:

Antwerpenerstr. 38,	F. Frohwein	Pfälzerstraße,	Hrn. Kaiser
Venetisstr. 34,	Hrn. Spangenberg	Pfeilstr. 23,	Hrn. Koch
Brüsselerstr. n. 57,	F. Junkersdorf	Roonstr. 88,	Frau Baum
Brüsselerstr. 77,	Hrn. Bingemann	Salierring 17,	Hrn. Holtz
Brüsselerpl. 2,	„ Oberdörffer	Triererstr. 18,	„ Stein
Domstr. 66,	„ Schöttler	Ursulastr. 11,	„ Brose
Eintrachtstr. 109,	„ Gottschalk	Venloerstr. 11,	„ Cremer
Ferkulum 39,	„ Schmitz	Vondelstr. 42,	„ Recht
Follerstr. 68	„ Friedel	Waisenhausgasse 56,	Hrn. Peters
Lungengasse 2	„ Schöngen	Zülpicherplatz 17,	„ Falk
Lupusstraße 4	„ Krug	Deutz, Freiheitstr. 56,	Frl. Beckers
Luxemburgerstr. 42	Hrn. Recht	„ Math.-St. 3,	F. Nagelschmied
Lübeckerstr. 5,	Frl. Bremke	Ehrenfeld, Piusstr. 37,	Hrn. Bach
Maximinenstr. 42,	Hrn. Kempkens	„ Leostr. 68,	„ Aue
Neußerstr. 22,	Hrn. Gammersbach	Rippes, Neußerstr. 212,	H. Joepen.

Joh. Niemann & Co.
etablirt 1869
Möbel-Transport u. Lagerung
KÖLN



Sämtliche Artikel für den
Hausputz
Besen, Bürsten, Stahlspäne, Teppich-Kehrmaschinen, Bohner, Bohnwachs, Matten, Aufnehmer, Parkettbohner, Federwedel, Ausklopfer, Eimer, Fensterleder, Schwämme
Heinr. van Broek,
Köln, Christophstr. 14. Telephon 1577.

Jegliche Arbeitsgesuche haben im Kölner Local-Anzeiger die beste Wirkung.



Die Hutfabrik
Franz Schaefer,
Friesenstraße 31,
Telephon 9717
empfiehlt ihre anerkannt guten Fabrikate.

Total-Ausverkauf!
Geschäfts-Aufgabe!
Porzellan, Glas, Steingut, Blumentöpfe, Haushaltungswaren aller Art, Spezialität: Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.
10—20% Rabatt. Marzellenstraße 74.

Kaffee, reinschmeckend und kräftig, 85 Pfg. Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Ecke Große Witschgasse u. Follerstraße.

Saponia gehört in jedes Haus,

reinigt rasch und gründlich und erleichtert die Arbeit in Haus und Küche. Wer Saponia einmal probiert, will sie nicht mehr entbehren. — In Stücken à 15 und 25 Pfg. überall zu haben.

Vertreter: **Hermans & Hecking, Köln a. Rh.,** Rheinaustrasse 16.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 24. April 1907.

In der Schule des Leidens. [34]

Roman aus dem New-Yorker Leben von Erich Friesen.

Frau Davis reißt das Kind beinahe aus den Armen der Mutter. In größter Eile verläßt sie mit ihm die Zelle.

Aber anstatt die Treppe emporzusteigen nach der Krankenabteilung, wo Felicie sich mit Walter gewöhnlich tagsüber aufhält, eilt sie den langen düstern Korridor entlang. Hier öffnet sie eine Tür zur Rechten — zum Besuchszimmer.

Sofort erheben sich zwei Damen von ihren Sitzen, die augenscheinlich hier auf die Hausmutter gewartet haben.

„Da ist das Kind!" murmelt Frau Davis finster. „Gott wird mir verzeihen, daß ich der armen Mutter vorlog, sie werde es heut abend zurückerhalten. Ich konnte nicht anders!"

Die ältere der beiden Damen schluchzt leise auf. „Und sie weiß nicht einmal, daß ihre Mutter das Kind pflegen und bewachen wird?"

„Nein. Glauben Sie, das hätte dem armen Ding über den Trennungsschmerz hinweggeholfen? Sie können ihr morgen alles schreiben . . . Nun ziehen Sie den Kleinen rasch um und schaffen Sie ihn weg! Ich stehe für nichts, wenn die Mutter ihn nochmal zu Gesicht bekommt."

Die jüngere der beiden Damen nimmt das verwundert um sich blickende Kind aus den Armen der Hausmutter und drückt sein rosiges Gesichtchen an ihre Wange. Ihre Lippen zittern vor Erregung. Kurze Zeit danach schon befinden sich die beiden Damen mit dem Kind außerhalb der Gefängnismauern.

20.

Wenige Minuten, nachdem man Felicie Barrington ihr Kind weggenommen, erscheint die Wärterin wieder in der Zelle, um die Gefangene fortzuführen. Felicie folgt ihr, ohne ein Wort zu sprechen. Hin geht's durch enge Korridore, treppauf, treppab, bis in eine geraumige Halle, in welcher bereits eine Anzahl Gefangene aufgestellt ist. Felicie schließt die Reihe.

Eine Wärterin ruft sämtliche Namen auf und verliest eine Liste, auf welcher das Verbrechen jeder einzelnen sowie die Dauer der Strafzeit vermerkt ist.

Nun allgemeine Fesselung. Als man die Handeisen an Felicies feinen Gelenken befestigt, steigt ihr die Schamröte in die Wangen. Doch widersetzt sie sich nicht.

Unter Leitung einiger Wärterinnen marschiert die ganze Gesellschaft durch einen schmalen, dumpfen Gang in einen engen Hof, wo eine Anzahl grüngestrichener Transportwagen sie erwartet. Jeder dieser Wagen ist in kleine Abteilungen eingeteilt, in welchen je eine Gefangene Platz nimmt.

Ein Zeichen der Oberwärterin — langsam bewegt sich der traurige Zug vorwärts. Felicie nimmt von dem üblichen Klopfen, Flüstern, Husten und anderen Anstrengungen der einzelnen Mitgefangenen, sich unter einander bemerkbar zu machen, nicht die geringste Notiz. Ihr ganzes Herz ist erfüllt von der Sorge um ihr geliebtes Kind. Wird es sicher in New York ankommen? Wird es die Mutter bis heute abend sehr vermissen? Wird es sich bei dem niederprasselnden Gewitterregen auch nicht erkälten?

Als die grünen Wagen auf dem Bahnhof anlangen, werden sämtliche Gefangene nach dem hinteren Perron geleitet, von wo aus der Zug sie nach New York schaffen soll. Klopfenden Herzens blickt Felicie um sich. Vielleicht, daß die Hausmutter den kleinen Walter bereits mit demselben Zug nach New York bringen läßt. In ihrer Erregung vergißt sie ganz ihre erniedrigende Lage. Eifrig drängt sie sich vor, um besser um sich blicken zu können. Eine Menge Publikum umringt die Schar gefesselter Frauen. Felicies Schönheit, die selbst der unkleidsame Gefängniskittel sowie eine unförmliche Haube nicht zu verdecken vermögen, erregt bald allgemeinsames Aufsehen. Dreiste Blicke, rüde Späße finden den Weg zu ihr.

Sie kümmert sich nicht darum. Ihre traurigen Augen wandern den Perron auf und ab — nichts von einem kleinen Kind ist zu sehen. Herbe Enttäuschung malt sich in ihren Zügen, als sie ihren Mitgefangenen in ein Coupé dritter Klasse folgt.

Nach einer halben Stunde hält der Zug bereits in New York. Und wieder steht eine Anzahl grüner Wagen bereit. Und wieder nimmt jede der Frauen ihre kleine Zelle in denselben ein. Und wieder setzt sich der Zug langsam in Bewegung — dem großen Frauen-Hauptgefängnis zu.

Nach etwa einstündiger Fahrt halten die Wagen. Sie haben soeben ein niedriges eisernes Tor passiert. Der große Gefängnishof ist erreicht. Eine Gefangene nach der andern klettert aus dem Wagen. Die Handfesseln werden abgenommen. Und wieder stehen alle in Reih und Glied, der Musterung gewärtig. Gleich danach erscheint der Gefängnisdirektor — ein ältlicher, militärisch aussehender Herr — in Begleitung seines Gehülfen und zweier Ober-Gefangenwärterinnen. Nachdem alle Formalitäten erfüllt sind, wird jede einzelne nach ihrer Zelle abgeführt. Es ist gerade Mittagszeit. Felicie erhält durch die geöffnete Klappe der eisernen Zellentüre ihr Mittagessen: Brot und Suppe. Dann findet eine ärztliche Untersuchung statt und die Uebergabe der neuen Anstaltskleidung.

Während der ganzen Prozedur hat Felicie kein Wort gesprochen. Eine der Oberwärterinnen, eine freundlich blickende ältliche Frau, auf welche die ernste Schönheit der jungen Gefangenen Eindruck macht, teilt ihr mit, sie werde dafür sorgen, daß man ihr keine zu schwere Arbeit zuerteile. Auch werde sie es hier insofern angenehmer haben als im Brooklyner Hilfsgefängnis, weil sie nicht zu Isolierhaft verurteilt sei. Zwar schlafe sie in ihrer eigenen Zelle und nehme auch ihre Mahlzeiten dort ein; aber sie arbeite in einem großen Saal in Gemeinschaft mit anderen, sie säße in der Kirche zusammen mit den Mitgefangenen und könne während der Freistunden auf dem Gefängnishof mit einer Kameradin, die ihr zuerteilt werde, spazieren gehen. Sie dürfe an den allgemeinen Chorgesangübungen sowie an den täglichen Unterrichtsstunden teilnehmen. Auch erhalte sie auf Wunsch Bücher zum Lesen. Wenn sie sich ordentlich aufführe, wie ihrem verfeinerten Aussehen nach zu erwarten sei, so gehöre die Zeit von fünf Uhr bis zum Schlafengehen ihr; sie könne dieselbe ganz nach Belieben ausnützen.

Felicie hat anfangs gleichgültig zugehört. Doch als die Wärterin bei Aufzählen des Tagewerkes das Kind gänzlich unerwähnt läßt . . . da bemächtigt sich ihrer große Unruhe.

„Wissen Sie, daß ich verheiratet bin?" fragt sie endlich zögernd. „Mein Mann ist ein bedeutender Schauspieler und ich selbst . . ."

„Sie sind wegen Scheckfälschung hier . . . ich weiß," fällt die Wärterin ein. „Gehören also zur gebildeten Klasse. Sogleich beginnt der allgemeine Spaziergang unten im Hof. Ich werde zusehen, daß Ihnen eine ordentliche Partnerin zugeteilt wird. Guten Morgen!"

„Noch einen Augenblick . . ."

Doch schon fällt die schwere Eisentür krachend hinter ihr ins Schloß. Der Riegel knirscht . . . Felicie ist wieder allein.

„Ich muß Geduld haben!" seufzt sie in sich hinein. „Nach dem Spaziergang wird man mir das Kind wohl bringen. Hätte ich nur den Mut gefunden, die freundliche Wärterin danach zu fragen! . . . Wie hübsch die Zelle ist! Viel geraumiger als in Brooklyn! Und das Fenster ist auch größer. Gewiß wird die Luft meinem Walterchen gut bekommen!"

(Fort] folgt.)

Aus dem sozialen Leben.

☿ **Gründung einer neuen Innungskrankenkasse.** Aus christlichen Arbeiterkreisen schreibt man uns: In der außerordentlichen Generalversammlung, die die hiesige Schneider-Zwangsinnung in voriger Woche abhielt, wurde u. a. die Gründung einer eigenen Innungskasse angeregt. Begründet wird dieses mit den voraussichtlich zu erhöhenden Beiträgen in der betreffenden Ortskrankenkasse. Da dieser Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Innungs-Generalversammlung gesetzt werden soll, dürfte es wohl angebracht sein, auch die Ansichten der Gehülfenschaft darüber zu hören. Da kann von vornherein gesagt werden, daß diese einer solchen Gründung durchaus ablehnend gegenüberstehen. Nicht Absplitterung, sondern Zentralisation, nicht Zweig- sondern die große Kassen, halten die Gehülfen für das zu erstrebende Ziel. Da die Arbeitgeber selbst erklären, daß es sich nur darum handelt, die höheren Beiträge zu sparen, so läßt dies vermuten, welche Leistungen der neuen Kasse man zu erwarten hat. Bei entsprechenden Leistungen wird eine kleine Innungskasse es auch nicht mit niedrigeren Beiträgen machen können, wie eine große Ortskrankenkasse. Wollte man also an den Beiträgen sparen, so wäre das wohl gleichbedeutend mit Verringerung der Leistungen. Dafür bedanken sich aber die Gehülfen. Da wollen sie doch lieber einen etwas höheren Beitrag zahlen. Daß die Beiträge aber erhöht werden müssen, steht ja zudem nicht einmal fest. Uebrigens zeigt auch die Statistik, daß die Innungskassen durchaus nicht billiger wirtschaften, wie etwa andere Kassenarten, insbesondere die Ortskassen. Danach kamen im Jahre 1904 auf ein Mitglied im Durchschnitt:

	Gemeinde-Krankenversicherung	Ortskrankenkassen	Betriebs-Fabrikkassen	Baukrankenkassen	Innungs-krankenkassen	Eingeschriebene Hülfskassen	Landesrechtliche Hülfskassen
An Erkrankungsfällen . . .	0,26	0,40	0,47	0,76	0,39	0,36	0,30
„ Krankheitstagen	5,24	8,27	8,47	12,81	7,68	6,95	6,29
„ Krankheitskosten	10,99	19,92	25,55	29,15	19,44	18,72	17,12
„ Verwaltungskosten . . .	—	1,96	0,23	0,24	2,21	2,24	1,50

Während also in bezug auf die Zahl der Krankheitsfälle, Krankheitstage und die Höhe der Krankheitskosten die Innungskassen erst an vierter Stelle rangieren, stehen sie in bezug auf die Verwaltungskosten an zweiter; sie werden darin nur von den Eingeschriebenen Hülfskassen übertroffen, stehen also von den organisierten (Zwangs-) Kassen, was die Höhe der Verwaltungskosten angeht, sogar an erster Stelle, d. h. sie haben von diesen die höchsten Verwaltungskosten. Die angeführten Gründe lassen die Abneigung der Gehülfen gegen die in Aussicht stehende Neugründung begreiflich erscheinen.

‡ **Die christlich organisierten Schuhmachergehülfen** traten in diesem Frühjahr in Mülheim a. Rh. in eine Lohnbewegung ein, die mit einem schönen Erfolg geendet hat. Es wurde ein Tarifvertrag abgeschlossen, wonach die zehnstündige Arbeitszeit eingeführt wird, ebenso wurden die Löhne um 15 Proz. erhöht. Ein eigentümliches Verhalten zeigten bei der Gelegenheit die dem sozialdemokratischen Verbande angehörenden Gehülfen, indem sie zuerst sich solidarisch erklärten, aber später sich zurückzogen.

‡ **Ueber eine Anzahl erfolgreicher Lohnbewegungen** berichtet in ihrer letzten Nr. (16) die Baugewerkschaft, das Organ des Verbandes christlicher Bauhandwerker und Bauhülfsarbeiter. In Leichlingen wurde nach dreiwöchigem Streik ein Tarif abgeschlossen, der wesentliche Verbesserungen enthält. Der Lohn, der vordem bei elfstündiger Arbeitszeit 4,50—5 M. pro Tag betrug, wurde auf 54 Pfg. für Maurer und 44 Pfg. für Hülfsarbeiter, also um 9—11 Pfg. die Stunde erhöht und die Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden verkürzt. — In Olsberg wurde eine Verkürzung der Arbeitszeit um ½ Stunde für dieses Jahr und einer eben solchen für nächstes Jahr erreicht. Der Lohn steigt in diesem Jahr von 38 auf 42, und im nächsten auf 45 Pfg. die Stunde. — In Allenstein wurden folgende Löhne vereinbart: die Maurer erhalten 1907 48 Pfg. und 1908 51 Pfg., die Zimmerer 1907 46 Pfg., 1908 49 Pfg. die Stunde. Die Arbeitszeit wird in diesem Jahre um ½, im nächsten um eine Stunde verkürzt. — Ebenso wurden in Heilsberg, Königsberg und Dirschau wesentliche Lohnerhöhungen erzielt. Das ist praktische Gegenwartsarbeit, die den Arbeitern mehr nützt, als sozialdemokratischer Phrasendrusch.

Vereins-Nachrichten.

✕ **Der Zentral-Dombauverein** hielt gestern nachmittag eine Vorstandssitzung ab. Nachdem der Vorsitzende mit ehrenden Worten des verstorbenen Hrn. Oberstleutnant a. D. Thomé gedacht hatte, erstattete er den Einnahmebericht, der 4822 M. verzeichnet. Als Tag der Wahl- und Generalversammlung wurde der 4. Juni festgesetzt. Zur Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Gouverneur v. Egloffstein wurde Hr. Oberlandesgerichtspräsident Ratjen und außerdem Hr. Notar Justizrat Custodis vorgeschlagen. Ueber das Abkommen, das bezüglich der Ausgestaltung der Nordfassade des dem Dom benachbarten Schaebenschen Hauses getroffen worden ist, wurde in der Kölnischen Volkszeitung schon früher berichtet. Hinsichtlich der Gedenktafel, die zur Erinnerung an die Grundsteinlegung durch König Friedrich Wilhelm IV. am westlichen Eckpfeiler des Südportals angebracht werden soll, steht noch die Entscheidung des Kaisers aus.

Ш **Der Badische Verein** feierte am Samstagabend in den oberen Räumen des Westminster-Hotels sein diesjähriges Frühlingsfest. Die Vorbereitung lag in den bewährten Händen des Vorstandsmitgliedes Hrn. Jos. Kopf. Hr. Hahnhart, der erste Vorsitzende, eröffnete in humorvoller Rede den Abend und übergab sodann das Szepter Hrn. Jos. Kopf. Und nun entwickelte sich ein reiches Programm, eingeleitet durch einen stimmungsvollen Prolog von Hrn. Rob. Achenbach, welchen Frl. Clemens vom städtischen Konservatorium mit tiefer Empfindung sprach. Unter der Klavierbegleitung von Hrn. Huppertz boten die Sänger, Herren Castello und Kollwitz als Tenöre, Herren Dabal, Luppertz und Zillen als Bassisten hervorragendes. Hr. de Voigt fesselte das Publikum mit Jul. Wolffs Sturmflut, und als glückliche Auslösung des tiefernsten Motivs schloß er mit der köstlichen Satire: Die Musik der armen Leute. Frl. Lindenberg überraschte mit ihrem sehr schönen glockenreinen Organ; sie erntete mit ihrem Vortrag reichen Beifall. Eine hervorragende Leistung bot Frl. Gendebien mit dem Duett aus Traviata zusammen mit Hrn. Capello. Am Schlusse verlas Hr. Hahnhart eine telegraphische Adresse an den Erbgroßherzog Friedr. von Baden. Unter gleicher Post ging ein herrliches Blumenbouquett an die Erbgroßherzogin ab. In zündenden Worten gedachte sodann der zweite Vorsitzende, Hr. Ingenieur Franz Kopf, der mitwirkenden Künstler. Am Montag ging dem Verein folgende Dankdepesche zu: „Karlsruhe, 22. April 1907. Für den freundlichen Gruß des Vereins anläßlich seines Frühlingsfestes, das hoffentlich aufs schönste verlaufen, herzlichen Dank. Für die heute erhaltenen herrlichen Blumen dankt die Erbgroßherzogin hocherfreut vielmals. Friedrich, Erbgroßherzog." Die Blumenspende stammt aus dem altrenommierten Blumengeschäft des langjährigen Vereinsmitgliedes Frau Wwe. Franz Wilde, Hohestraße.

↙ **Köln-Zollstock,** 22. April 1907. **Eine Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland** fand am Sonntag hier statt. Der Vorsitzende führte den Anwesenden den Ernst unserer Zeit vor Augen und legte dar, daß es nicht mehr genüge, wenn der einzelne seinen Weg allein gehe. Es sei vielmehr dringend notwendig, daß sich alle katholischen Männer zu einer festen Organisation vereinigten, und da sei besonders der Volksverein zu empfehlen, welcher in der Belehrung und Aufklärung des katholischen Volkes so großes leistete. Aufgeklärte, mutige Männer täten uns not, und nur ganze Männer könnten wir gebrauchen, nicht solche, welche die Hände müßig in den Schoß legten. Redner gab dann eine Uebersicht über die Arbeiten und Leistungen des Volksvereins. Zum Schlusse empfahl er den Kirchenbauverein von Köln-Zollstock und ersuchte, denselben nach Kräften zu unterstützen, damit recht bald in Köln-Zollstock ein kirchlicher Mittelpunkt sei. Hierauf entwarf Hr. Stadtverordneter Dech in einem einstündigen Vortrage ein Lebensbild unseres unvergeßlichen Windthorst. Windthorst sei auch der Gründer, der Vater des Volksvereins, in diesem hätte er dem katholischen Volk Deutschlands ein Vermächtnis hinterlassen, welches in seiner ganzen Bedeutung zu erklären kaum möglich sei. Eine Ehrenpflicht der katholischen Männer sei es, dieses Vermächtnis zu hüten als einen heiligen Schatz. Ehrenpflicht eines jeden katholischen Mannes sei es, dem Volksverein anzuhören und im Sinne Windthorsts mit zur Lösung der sozialen Frage mitzuwirken. Dann ging der Redner noch das Entwickelungsstadium des Volksvereins durch von seiner Gründung bis zu unserer Zeit, wo die Mitgliederzahl etwa 600 000 betrüge. Dem Redner wurde lebhafter Beifall gezollt. Im Schlußwort forderte der Vorsitzende nochmals die Männer auf, treu und unentwegt zur Volksvereinsfahne zu halten. Mit einem Hoch auf den Volksverein wurde die Versammlung geschlossen. Die Mitgliederzahl des Volksvereins ist in Köln-Zollstock innerhalb eines Jahres von 28 auf 90 Mitglieder gestiegen.

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Strafkammer.** Eine Ehefrau, die mit ihrem Manne ein Landhaus bei Rodenkirchen bewohnte, verlegte sich regelrecht auf den Wilddiebstahl. Sie stellte an dem durchlöcherten Gartenzaun Schlingen auf und fing darin Hasen und Kaninchen, die in ihrer Küche Verwendung fanden. Ihr Mann liebt ebenfalls das Jagdvergnügen, denn er ist vor kurzer Zeit vom Schöffengericht bestraft worden, weil er, mit einer Flinte ausgerüstet, fremdes Jagdgebiet betreten hatte. Seine Frau nun rühmte sich einer Nachbarin gegenüber, daß sie mit Schlingenstellen mehr Wild erbeute, wie ihr Mann mit seinem Gewehr. Sie zeigte der Nachbarin auch ausgelegte Schlingen. Natürlich kam die Wilderei der Frau nun heraus. Die Strafkammer erkannte auf 20 M. Geldbuße. — Durch die unwahre Angabe, er sei Agent einer Berliner Krankenkasse und durch die Zubilligung überaus günstiger Bedingungen, welche diese Krankenkasse angeblich biete, veranlaßte ein Agent sechs Einwohner von Brüggen und Gleuel, dieser Krankenkasse als Mitglied beizutreten, und zwar gegen Zahlung von je 2 M. Eintrittsgeld. Als er das Geld hatte, tat er nichts mehr in der Sache, reichte auch keine Versicherungsanträge ein. Da der Agent wegen ähnlicher Schwindeleien schon verschiedentlich bestraft worden ist, wurde er nunmehr wegen fortgesetzten Betruges zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Architekt und Bauunternehmer aus Ehrenfeld wurde wegen Vergehens gegen das Arbeiterkranken-Versicherungsgesetz zur Geldbuße von 100 M. verurteilt. Der Architekt hatte zwar vorschriftsgemäß seinen Arbeitern die Beiträge für die Krankenkasse am Lohn abgezogen, aber das Geld nicht an die Kasse abgeliefert. Die Kasse wurde dadurch im Betrage von 2641 M. geschädigt.

Verkehrsnachrichten.

✶ **Zur Personen- und Gepäcktarifreform.** Ein Erlaß des Eisenbahnministers schärft den Kgl. Eisenbahndirektionen ein, alles daran zu setzen, daß die Abfertigung der Reisenden und ihres Gepäcks zum 1. Mai d. J. glatt und sicher von statten geht und jede unnötige Belästigung vermieden wird. Insbesondere sind während der Uebergangszeit sowohl die Fahrkarten- als die Gepäckschalter längere Zeit als sonst vor Abgang der Züge offenzuhalten, damit die Reisenden bequem Abfertigung finden und sich leichter an die neuen Verhältnisse gewöhnen können. Bei Abfertigung des Gepäcks sind alle Erleichterungen zu gewähren, insbesondere auch dafür zu sorgen, daß bei Aufgabe von Gepäckstücken im Gewicht bis zu 25 Kilogramm den Reisenden die Wege zum Gepäckschalter erspart bleiben. Die Schalterbeamten sind gehalten, die Reisenden auf die Zuschläge für Benutzung von Schnellzügen hinzuweisen und ihnen die erforderlichen Schnellzugszuschlagkarten sogleich bei Verabfolgung der Fahrkarten anzubieten. In den Fahrplantafeln der Stationen ist bei den Schnellzügen ein deutlich lesbarer Vermerk darüber anzubringen, daß sie zuschlagspflichtig sind und zu ihrer Benutzung Zuschlagkarten gelöst werden müssen. Auf die deutliche Kennzeichnung der Schnell- und Eilzüge auf den an größeren Stationen befindlichen Uebersichtstafeln, auf denen die Abfahrtszeiten der Züge angegeben sind, ist besonderer Wert zu legen. Ferner soll auf den Bahnsteigen größerer Stationen jedesmal auf den Abfahrtstellen der Schnellzüge ein Aushängeschild (Handweiser) mit der Aufschrift: „Schnellzug nur gegen Zahlung des Schnellzugszuschlages zu benutzen" angebracht werden. Auch werden die Bahnsteigschaffner mit darauf zu achten haben, daß die Reisenden gegebenenfalls mit Schnellzugskarten versehen sind.

Locales.

* **Handelskammer in Köln.** In der öffentlichen Sitzung vom 22. April wurde, wie bereits in Nr. 110 mitgeteilt, unter anderm ein Antrag angenommen, nach welchem die Handelskammer die Erweiterung des Ortsstatuts über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe befürwortet. Die Kammer ist sich aber darüber schlüssig geworden, dass insbesondere für den Kleinhandel am Sonntag die Zeit von 1 bis 2 Uhr nachmittags nicht entbehrt werden kann. Dagegen erklärt sie sich mit dem Fortfall der Beschäftigung der Angestellten in den Morgenstunden von 7 bis 9 Uhr aus sozialpolitischen Gründen einverstanden. Nachzutragen ist nur noch, dass dabei der Nahrungsmittelzweig eine Ausnahme bilden und seine Verkaufsstellen Sonntags auch von 7 bis 9 Uhr geöffnet halten darf, wogegen alle anderen Geschäfte um diese Zeit geschlossen bleiben sollen.

Aus Vororten und Umgebung.

⚓ **Wesseling,** 23. April 1907. Gestern vormittag fiel am Güterbahnhofe einem Maurer ein Balken auf den Kopf, wodurch der Mann so schwere Verletzungen erlitt, daß er auf dem Transport zum Hospital starb.

Standesamt der Stadt Köln. 23. April 1907.

● **Geburten.** Friedr., S. v. Adam **Apel,** Zimmerm., Severinstr. 57. - Josef u. Paula, Zwill., v. Kaspar **Kubiak,** Schuhmachermstr., Vor den Siebenburgen 49. - Wilhelm, S. v. Joh. **Epstein,** Maurerpolier, v. Kalk. - Anna, T. v. Alfons **Schweter,** Feuerwehrm., Kl. Telegraphenstr. 57. - Luise, T. v. August **Petry,** Monteur, Alteburgerstr. 236. - Wilhelm, S. v. Georg **Bey,** städt. Arbeiter, Kübg. 1. - Rosa, T. v. Wilh. **Linck,** Hausdiener, Probsteig. 15. - Gertrud, T. v. Heinr. **Schlirf,** Aufseher, Lorelenstraße 8. - Bruno, S. v. Josef **Burnitzki,** städt. Feldhüter, Alteburgerstraße 295. - Josef, S. v. Peter **Mürkens,** Schlossergef., Karthäuserwall 6. - Anna, T. v. Friedr. **Pauli,** Generalagent, Ubierring 10. - Gertrud, T. v. Peter **Schrott,** Zivilkrankenw., Karthäuserg. 7. - Wilhelm, S. v. Wilh. **Laugen,** Straßenbahnschaffn., Vondelstr. 32. - Wilhelm, S. v. Wilh. **Fuhr,** Hammerschmied, Jäsarstr. 12. - Auguste, T. v. Wilh. **Geswein,** Betonarb., Marienhof 12. - Maria, T. v. Alfred **Roßmell,** Glasmacher, Glasstr. 73. - Christian, S. v. Christian **Schumacher,** Tagel., Karthäuserhof 33. - Heinr., S. v. Heinr. **Völler,** Postbote, Krefelderwall 10. - Martha, T. v. Friedr. **Böhnke,** Schlossergel., Peterstr. 5—7. - Josef, S. v. Reiner **Fusen,** Schreinergef., Eigelstein 106. - Franz, S. v. Franz **Ostermann,** Hoteldien., Elsterg. 18. - Adam, S. v. Heinr. **Perz,** Korbmach., Krahnenhof 3. - Elis., T. v. Aug. **Schneider,** Bahnpostb., Venloerstr. 266. - Kathar., T. v. Michael **Hergarten,** Geschäftskutsch., Färberg. 6. - Wilh., S. v. Josef **Klein,** Schneidermstr., Georgstr. 8. - Johann, S. v. Heinrich **Schmidting,** Tagel., Weberstr. 19. - Kathar., T. v. Ludw. **Hieb,** Tagel., Alte Mauer a. B. 66. - Joh., S. v. Josef **Wiersch,** Schneider, Fleischmengerg. 25. - Karl, S. v. Aug. **Hummelsheim,** Lokomotivh., Christophstraße 35. - Ernst, S. v. Karl **Wolff,** Telegr.-Assist., Schillingstr. 45. - Herm., S. v. August **Seidenpfennig,** Dreher, Kasparstr. 16. - Ernst, S. v. Franz **Weiß,** Schneider, Johannisstr. 82. - Christian, S. v. Michael **Zens,** Versicher.-Beamter, Greesbergstr. 10, - Viktor, S. v. Jakob **Will,** Maurer, Maybachstraße 168.

● **Sterbefälle.** Agnes **Bruckmann,** 25 J., Marzellenstr. 23. - Selma **Lehmann,** geb. Mastbaum, 48 J., Steinfelderg. 11. - Katharina **Keßler,** geb. Kehrer, 81 J., Brüsselerpl. 11. - Magdalena **Becker,** geb. Kleinsorg, 54 J., Friesenwall 81. - Dorothea **Glatthaar,** 7 M., Zülpicherwall 34. - Ludwig **Fallenstein,** o. G., verh., 56 J., Weyerstr. 49. - Wilhelm Burg, Korbmacher, verh., 29 J., Subbelratherstr. 420. - Ernst **Hammes,** 9 J., Schulze-Delitzschstr. 48. - Jak. **Jülich,** o. G., Wwr., 72 J., Rothenb. 8. - Adam **Herz,** Fabrikarb., unverh., 22 J., Biberstr. 19. - Wwe. Johanna **Dahmen,** geb. Schmidt, 53 J., Agrippastr. 98. - Johannes **Krohn,** Kanonier im Fußart.-Regt. 9, 22 J., Köln-Lindenthal Fort VI. - Maria **Abels,** 9 T., Friesenwall 118.

● **Heiraten.** Michael **Zapyen,** Schuhm., v. Mettendorf, u. Apollonia **Hemmersbach,** v. Brühl. - Anton **Weyergans,** Schuhm., v. Lendersdorf, u. Mathilde **Collette,** v. Montjoie. - Joh. **Ulhaas,** Bureaugeh., u. Rosalie **Schüller,** beide v. hier. - Leonh. **Heiderscheidt,** Friseur, u. Maria **Fuchs,** beide v. hier. - Michael **Laufenberg,** Tagel., v. Kalk, u. Anna **Schmitz,** v. Aachen - Gustav **Kruselopp,** Bahnmeister-Diätar, v. Salzdahlum, u. Marg. **Lang,** v. hier. - Paul **Jänsch,** Handlungsreisender, v. Cliestow, u. Johanna **Eichholz,** v. Holsterhausen.

● **Heirats-Ankündigungen.** Joh. **Koll,** Bäckermstr., u. Kath. Gaul, beide Weichserhof 25. - Laurenz **Körsgen,** Schildermaler, Breitestr. 52, u. Elise **Ducque,** Luxemburgerwall 16. - Werner **Lämmerhirt,** Tagel., Gr. Spitzengasse 61, u. Gertr. **Schenck,** Weberstr. 24. - Adolf **Cremer,** Schlossergel., u. Johanna **Berger,** beide Kr. Büchel 13. - Wilh. **Simon,** Glasmaler, Florastr. 28, u. Marg. **Olbertz,** Mühlenbach 39. - Aug. **Kleinschmidt,** gesch., Artist, u. Hedwig **Schulz,** beide Brüderstr. 18. - Ewald **Selbach,** Elektro-Monteur, Gottesweg 165, u. Margar. **Baurmann-Schaafenstr. 5.** - Franz **Nievelnkötter,** Sergeant, Zugweg 56, u. Christine **Wattenberg,** Kr. Büchel 17/19. - Johann **Grenner,** Schneider, Probsteigasse 35, u. Antonia **Heier,** Ehrenstr. 44. - Wenzel **Walter,** Lithograph, zu Düren, u. Marg. **Malsbenden,** Apostelnstr. 25. - Wilh. **Trabhardt,** Stuckaturer, Fleischmengerg. 25, u. Agnes **Eschweiler,** Thieboldsg. 132. - Theobald **Klüppel,** Maurergef., Heinsbergstr. 3, u. Elisab. **Schüngel,** Saarstr. 1. - Julius **Frenmats,** Dekorat.-Maler, Borgebirgstr. 7, u. Wwe. Anna **Kemp,** geb. Bröker, Borgebirgstr. 9. - Jos. **Bücker,** Herrschs-Kutscher, Beethovenstr. 10, u. Helena **Flock,** Hochstadenstr. 35. - Johann **Wermelskirchen,** Lokomotivheizer, zu Mülheim a. Rh., u. Maria **Cappallo,** Steinstr. 26. - Jos. **Deisen,** Kaufm., zu Kalk, u. Elisab. **Mawick,** Zülpicherpl. 4. - Pet. **Schmitz,** Tagel., Moselstr. 18, u. Anna **Wesser,** Ohmstr. 50. - Anton **Krupka,** Fabrikarb., u. Anna **Wagner,** beide An der Bottmühle 9. - Nik. **Ringel,** Güterb.-Vorarb., Mathildenstraße 22, u. Elisab. **Eifler,** Chlodwigpl. 17. - Friedr. **Schmitz,** Fabrikant, zu Wesseling, u. Marg. **von der Wettern,** Isabellenstr. 17. - Rob. **Ganser,** Redakteur, zu Bredenen, u. Hedw. **von Contzen,** Brabanterstraße 24. - Franz **Schmidt,** Masseur u. Magnetiseur, Hansaring 32, u. Kath. **Schumacher,** Thürmchensw. 16. - Joh. **Schommer,** Fabrikarb., Krefelderw. 44, u. Wwe. Sophia **Glehn,** geb. Pütz, Krefelderw. 46. - Leop. **Emsbach,** Bankbeamter, Moltkestr. 139, u. Gertr. **Maretsch,** Balthasarstr. 71. - Franz **Schwan,** Fabrikarb., zu Schlebusch, u. Kath. **Horst,** Melchiorstr. 13.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 23. April 1907.

3½ %	Deutsche Reichsanleihe	95.50 bz	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1890	99.50 G
3 %	desgl.	84.50 bz	4 %	desgl. v. 1899, ukdb. b. 1909	99.80 bz
3½ %	Preussische Consols	95.60 bz	4 %	desgl. v. 1901, ukdb. b. 1910	100.00 G
3 %	desgl.	84.50 bz	4 %	desgl. v. 1903, uk. b. 1912	100.10 G
4 %	Anleihe d. Rheinprovinz	100.20 bz	4 %	desgl. v. 1906, unk. 1916	100.50 bz
3¾ %	desgl.	96.75 bz	3½ %	desgl. v. 1886. 1889	92.50 bz
3 6%	desgl., Reihe XXX	96.50 bz	3½ %	desgl. v. 1894 u. 1896	92.80 G
3½ %	desgl., Reihe III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII und XXIX	93.90 bz	3½ %	desgl., unkündb. 1904-13	95.30 G
3½ %	desgl., Reihe XXVIII	94.00 bz	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bodenkredit-Bank, Reihe 1, 3, 5	98.50 bG
3½ %	desgl., Reihe XIX	94.00 bz	4 %	desgl., Reine VII, unkdb. bis 1908	99.00 G
3½ %	desgl., Reihe XVIII	91.10 bG	4 %	desgl., R. VIII, ukdb. b. 1910	99.00 G
3 %	desgl., Reihe 9, 11, 14	85.25 G	4 %	desgl., R. IX, unkdb. b. 1912	99.30 G
4 %	Anleihe d. Prov. Westfalen	100.10 bz	4 %	desgl., R. X, unkdb. b. 1915	100.00 G
4 %	desgl., Reihe 4, 5, uk. 1915	101.20 bG	3¾ %	desgl.	92.50 G
3¾ %	desgl.	98.25 G	3½ %	desgl., R. II, IV	92.50 G
3½ %	desgl., Reihe II, III, IV	94.20 bz	3½ %	desgl., R. VI, unkdb. b. 1908	93.70 G
3½ %	desgl. IV u. 1915	95.00 bz	4 %	Pfandbr. d. Westdeutsch. Bodenkredit-Anstalt, R. II	99.60 G
3 %	desgl.	85.25 G	4 %	desgl., R. I, unkdb. b. 1904	99.60 G
4 %	Anleihe der Stadt Köln von 1900, unk. 1906	000.00	4 %	desgl., R. V, unkdb. b. 1909	99.60 G
4 %	desgl. 1906, unk. 1911	100.75 bG	4 %	desgl., R. VI, unkdb. b. 1910	99.70 G
3½ %	desgl. von 1894, 96, 98, 1901, 1902	95.10 G	4 %	desgl., R. VII, ukdb. b. 1913	100.00 G
3½ %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	94.50 bz	4 %	desgl., R. VIII, ukb. b. 1915	100.30 G
3½ %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	134.00 bz	3½ %	desgl., R. III, ukdb. b. 1905	93.30 G
			3½ %	desgl., R. IV, unkdb. b. 1907	94.30 G
			3½ %	desgl., R. IX, unkdb. b. 1916	95.00 G

Blutarmut

macht müde, energielos, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle u. s. w.

Trinkt man einige Tage anstatt Kaffee oder Tee Biofon, so wird man sich sofort wohler fühlen, denn dieses enthält in bester Form die bluterzeugenden, kräftigenden und nervenstärkenden Stoffe.

Quedlinburg, Gröpern 27, den 17. Februar 07. Seit einigen Monaten erkrankte ich an Bleichsucht und Blutarmut, welche sich durch gelbliche Gesichtsfarbe, matte Augen und schweren, schleppenden Gang bemerkbar machte. Auch fühlte ich häufig Kopfschmerzen und Unlust zu allem. Da griff ich nach Verbrauch verschiedener Mittel zu Ihrem Biofon mit Kakao. Ich verbrauchte vom 20. Januar bis 11. Februar ½ Kilo und fühle mich bedeutend besser. Ich nahm in dieser Zeit 12 Pfund zu und die Gesichtsfarbe hob sich bedeutend. Ich verbrauchte an einem Tage ½ Eßlöffel des Morgens. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten Dank und werde das Mittel überall empfehlen. Hochachtungsvoll! M. Werthmann. Biofon ist in Apotheken, Drogerien usw. das halbe Kilo-Paket zu drei Mark erhältlich.